

Maurmer Post



Seniorenkommission: Abschied eines altgedienten Teams

«Aus einigen Monaten wurden unversehens 18 Jahre»



Zum letzten Mal in dieser Formation (v.l.n.r.): Gemeindepräsident Roland Humm, Seniorenpräsident Giacomo Nett, ihm zur Seite Gemeindevorsteherin Delia Lüthi; die scheidenden Mitglieder: Katharina Gasser, Rita Fassnacht, Maria Gammal (Klaus Umbricht fehlt). Bild: Elsbeth Stucky

Der Seniorennachmittag letzte Woche ist erinnerungswürdig. Nach einem Vortrag über Wildbienen galt es Abschied nehmen von langjährigen Mitgliedern der Seniorenkommission. Eine Ära geht damit zu Ende.

Zum letzten Mal stand Giacomo Nett in seiner Funktion als Seniorenpräsident letzte Woche im Loorensaal vor seinem Publikum. Über die gut besetzten Ränge blickend, stellte er fest, dass Maurmer anscheinend zwischen den Zeilen lesen können. «Denn ich habe vergessen, die Einladung für heute Nachmittag an die «Maurmer Post» zu senden». Das ist Giacomo Nett: integer, humorvoll und nahbar. Giacomo Nett, der über Jahre mit seinem Team, das Kunststück fertigbrachte, Säle zu füllen, tritt nun ins zweite Glied zurück.

Eine Ära geht zu Ende

Im ersten Teil des Seniorennachmittags gab es ein Referat eines Wildbie-

nenexperten (siehe Box S. 3). Und erst dann kamen die Abschiede. Und die Reden. Und allen wurde bewusst: wie unendlich viel Giacomo Nett mit seinem Team geschafft hat, um Jahr für Jahr dem Publikum ein interessantes Programm zu bieten. Deutlich wurde auch, dass viele unbemerkt im Hintergrund mithelfen: Gleich sieben HelferInnen wurden ebenfalls verabschiedet. Nun tritt also das altgediente Team zurück: Maria Gammal (24 Jahre dabei), Katharina Gasser (16 Jahre), Rita Fassnacht (8 Jahre), und Klaus Umbricht (5 Jahre). Die Leitung übernimmt neu Rolf Fürst mit einer leicht verjüngten Crew.

Es gab Ehren und Dank, Blumen und Geschenke. Es sprach Gemeindevorsteherin Delia Lüthi, Verantwortliche für das Alter, und extra gekommen war auch Gemeindepräsident Roland Humm. Er wisse wohl, dass Giacomo Nett keine «Lobhudelei» wolle. Das auszublenden falle ihm jedoch schwer. «Ich möchte stattdessen ganz herzlich

Danke sagen. Bei Giacomo Danke sagen, er, der mich ab und zu gefragt hat: Machschi wiiter? Und auf mein Ja meinte: Dann mache ich auch weiter! Das hat mich sehr gefreut und auch bewegt.»

Spätestens da kam Wehmut auf und steckte alle an und es gab Tränen. Eine Ära geht zu Ende. Offensichtlich sind enge Bande entstanden, Menschen, die miteinander gute Momente erlebt und Schwieriges bewältigt haben. Gemeindepräsident Humm sagt nach der Ansprache zuversichtlich: «Giacomo bleibt uns ja noch als Mitglied der Seniorenkommission erhalten – es geht weiter.» Er meinte vermutlich beides: Freundschaften und die Seniorenkommission.

Seniorenpräsident – sicher nicht!

Auch die scheidenden Mitglieder Gasser und Gammal, liessen es sich nicht

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

In dieser Ausgabe sind wir Feuer und Flamme! Auf Seite 5 stellt sich

nämlich der neue Feuerwehrkommandant Daniel Fischer vor. Und unsere Feuerwehr besuchen kann man demnächst auch noch, in ihrem Ausbildungszentrum in Riedikon (siehe S.7)! Der Feuerwehr beim Training zuschauen? Für jeden kleinen «Feuerwehrmann Sam» da draussen sicher ein unvergessliches Highlight.

Selbst habe ich schon zweimal die Feuerwehr rufen müssen. Einmal war ich noch Kind, als die Katze partout nicht mehr vom Dach runterkam. Das andere Mal wohnte ich als Studentin in Zürich, als es auf einem Balkon des gegenüberliegenden Altersheims lichterloh brannte. Voller Sorge wählte ich den Notruf. Kurz darauf war volle Action in der Strasse: Sirenen, Blaulicht, ein Fahrzeug nach dem andern raste heran. Die Feuerwehrmänner stürmten in voller Montur in das Haus. Nur das Feuer... es war zwischenzeitlich wieder ganz in sich zusammengefallen! Ein Betagter hatte bloss ein wenig Abfall auf seinem Grill verbrannt. Mir war es unendlich peinlich, so einen Aufruhr verursacht zu haben.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5100 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 21.12., 28.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürisee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Fortsetzung auf S. 3...

PROTECT

SICHERHEITSTECHNIK AG

Bruggacherstrasse 24 • 8117 Fällanden • Telefon 044 888 80 08

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR SICHERHEIT

Alarmanlagen und Überwachungssysteme individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst

www.protect-sicherheitstechnik.ch

Die PROTECT SICHERHEITSTECHNIK AG (vormals Protect AG und MR-Sicherheitstechnik AG) ist eine SES-zertifizierte Fachfirma und geniesst die Anerkennung durch den Schweizerischen Sachversicherungsverband.

STILWUNSCH FÜR DEN ALLTAG?



Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um. Beratung inklusive.
Margrit Kalt, Coiffeuse

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

Wir kümmern
uns darum.

Alte Landstrasse 12 | 8600 Dübendorf
info@halterag.ch | www.halterag.ch | 044 825 15 62

FEGMaur

Freie Evangelische Gemeinde Maur

4. November:
Gottesdienst
Mühle Maur

11. November:
Gottesdienst
mit HMK
FEG Fällanden

18. November,
19 Uhr:
Abend-Gottesdienst
Schulhaus Pünt

25. November:
Gottesdienst
Mühle Maur

Die Gottesdienste finden
um 10 Uhr statt, ausser
anders vermerkt.

www.feg-maur.ch
David Bagdasarianz,
Telefon 044 401 11 29

CHECKBOX

Ihr Mehrmarken-Spezialist

Offizielle
Servicestelle



Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren
043 366 21 00 zweiweb.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT BALD
30 JAHREN
VOR ORT

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Ihr Partner aus der Region



Montag – Freitag 07.30 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr

www.landimaur.ch

Rellikonstr. 3 8124 Maur
Tel. 044 980 01 50
info@landimaur.ch

NEU ab November 2018:
Samstag
08.00 – 16.00 Uhr
DURCHGEHEND OFFEN

Zu vermieten
ab 1.11. 2018
schöne

2-Zimmerwohnung
in Ebmatingen

CHF 1650.00
inkl. NK + PP

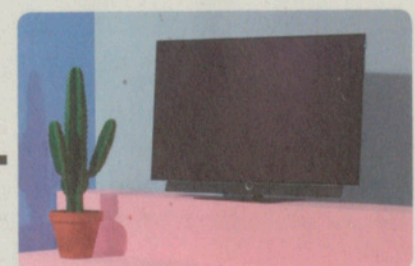
Kontakt:
Tel. 076 578 32 11
Daniza@sunrise.ch



sehen • hören • erleben

Bindschädler

LOEWE.



euronics

Ihr Radio TV Fachgeschäft
in Ihrer Nähe...

Verkauf - Service - Reparaturen
Bachtobelstrasse 14 • 8123 Ebmatingen •
Telefon 044 980 30 40 • www.bindschaedler.ch

Wildbienen wohnen individuell

Bei seinem Referat amüsierte der Umweltingenieur Yannick Schauwecker von «Wildbiene + Partner» das Publikum gleich zum Auftakt mit einem Kurzfilm. Die Wildbienen mögen individuelles Wohnen – die einen nisten im Boden, andere suchen sich Hohlräume. Und die Kuckuck-Biene, ziemlich faul, nimmt ein fremdes Nest in Besitz ... Es gibt sogar eine Wildbienenart, die Schneckenhäuser bevorzugt. Wie diese ihr Heim perfektioniert, das hat der Wildbienenexperte filmisch begleitet: Da ist zu beobachten, wie eine kleine Biene ein weisses Schneckenhäuschen mit grünen Pflanzenfasern beklebt und so perfekt tarnt. Dann beginnt sie das Häuschen in die, für sie, richtige Lage zu bringen, dreht und schiebt und dreht. Das könne



Bild: Elsbeth Stucky

lange dauern, kommentierte Schauwecker. Dann fliegt die Biene aus und holt Stecklein, die sie über das Schneckenhaus häuft. Noch ein Eingang und fertig ist das Nest für nur einen einzigen Nachkommen.

Nistkästen in Obstkulturen

Gut 600 Wildbienenarten vollbringen täglich in der Schweiz

Höchstleistungen und sorgen dafür, dass unser Ökosystem im Gleichgewicht bleibt. Genauso wie die Honigbiene, wenn nicht sogar effizienter, meinte der Fachmann. Fakt sei aber auch, dass 45% der Arten auf der roten Liste stehen. Mit Bildmaterial belegte Schauwecker, wie Menschen immer mehr für die Belange von Wildbienen sensibilisiert seien. Ein «blühendes» Beispiel sei zu sehen bei der ETH, wo die Experten ein Stück Land wildbienengerecht bepflanzen konnten. Auch Landwirte stellten vermehrt Nistkästen in ihre Obstkulturen und auch Private in ihren Gärten. Das Thema weckte viele Fragen im Publikum. Der Experte hielt, was er vor seinem Vortrag versprach, dass man mit einem grösseren Wissen heimgehen werde.

... Fortsetzung von S. 1

nehmen, Giacomo ein gutes Zeugnis auszustellen als Chef. Ein Chef, der immer selber anpackte und sich nie hervortat. Applaus gab es viel und immer wieder.

Wieder gefasst, nahm Giacomo Nett als Letzter das Mikrofon zur Hand, wie unzählige Male in all den Jahren seiner Präsidentschaft, und erzählte mit Blick zurück: «Im Jahr 2000 wurde ich pensioniert und bewarb mich auf ein Inserat der Gemeinde; es ging darum, Asylanten zu betreuen. Andere Interessierte brachten aber den richtigen Hintergrund mit. Doch, hiess es, es gebe da eine offene Position ... die des Seniorenpräsidenten.» Seine erste Reaktion sei gewesen: Seniorenpräsident – sicher nicht! Er wolle lieber mit jungen Menschen arbeiten. «Zwei Monate später kam die Anfrage, ich möge bitte vorbeikommen, Roland Humm wolle mich sehen. Das Gespräch war so gut, und so willigte ich ein, die verbleibende Zeit einer angefangenen Amtsperiode als Präsident der Seniorenkommission fertig zu machen. Und aus einigen Monaten wurden unversehens 18 Jahre.»

Text: Elsbeth Stucky

Metzgete in der Zollinger Stiftung

Ran an den Speck!



Hier gings um die Wurst.



Bild: Dörte Welti

Schlachtplatte, grosser Metzgetenteller, kleine und grosse Blut- und Leberwürste, Rahmgeschnetzeltes oder Buurebratwurst, dazu Beilagen wie Rösti, Kartoffeln, Bohnen, Sauerkraut – das Menü für die traditionelle Metzgete in der Zollinger Stiftung lässt noch nachträglich beim Schreiben das Wasser im Mund zusammenlaufen. 145 Gäste hatten sich angemeldet, Koch Sylvio Calen hat tüchtig einkaufen müssen dafür. Auf dem Einkaufszettel standen 32 Kilo Blutwurst, 21 Kilo Leberwurst, 30 Kilo Sauerkraut, 18 Kilo Kochspeck und 15 Kilo Rippen, dazu noch die ganzen Beilagen, das Fleisch für Geschnetzeltes

und die Bratwürste. Das gesamte Gastronomiepersonal der Zollinger Stiftung war aufgeboden, dazu noch Kräfte aus der Wäscherei und der Reinigung, sonst hätten gar nicht alle Gäste mehr oder weniger zeitgleich bedient werden können. Gisela Schmid, Leitung Hotellerie und verantwortlich für das Gelingen des Abends, war sehr zufrieden mit ihrem Team. Einen Wermutstropfen hat sie allerdings zu verdauen: Der überaus beliebte Koch Sylvio Calen wird nächstes Jahr um diese Zeit in die Pensionierung gehen. Dies war voraussichtlich seine letzte Metzgete in der Zollinger Stiftung.

Text: Dörte Welti

Degustationsevent «Wein und Fondue»

Anlass für alle Sinne

Ein erfolgreiches «Wein und Fondue» ging dieses Jahr in die fünfte Runde. Neu fand der Anlass am vergangenen Wochenende in drei Zelten im Garten der Schiffflände statt, anstelle wie bisher auf dem «Kleinen Weinschiff». Der Grund dafür interessierte einige. So war das leichte Schaukeln in der Vergangenheit doch stets eine gute Ausrede beim Degustieren zahlreicher Weine gewesen... «Die neue Situation der SGG erschwerte das Handling dieses Events, deshalb entschied ich mich für die Schiffflände. Hier fühlen sich mein Team und ich sehr willkommen, wir erhalten vom Geschäftsführer Michel Bachmann eine ganz tolle Unterstützung», meinte Organisator Markus Gaab gut gelaunt und begrüßte die nächsten Gäste in der Warteschlange.

Gemütlich waren die Zelte erleuchtet, im ersten wurde nach Lust und Laune degustiert, die Schweizer Weinmanufaktur, Divino und Schatt boten hier ihre Weine zur Verkostung an. Brauchte man nun nach einigen Gläsern Wein etwas zu essen, ging es weiter ins Fon-

due-Zelt, dort durfte der Gast auf Stühlen mit Fell Platz nehmen, das wunderbare Fondue und das ganze Zelt waren von Lichterketten heimelig, und schon ein bisschen weihnachtlich, erleuchtet. Für den Kaffee wechselten die Gäste ins Smoker-Lounge-Zelt, dort zeigte Gloria von Cigarros Leopardo Negro, wie man Zigarren rollt. Diese durften dann auch genossen werden, natürlich gehörte auch ein feiner Whisky von La Corona dazu – ein äusserst gemütlicher Genussabend.

Text: Stephanie Kamm



Feines Fondue. Bild: Stephanie Kamm

Ein Erfahrungsbericht der Schülerin Lara Dell'Oro, die nach Südafrika reiste, um dort Hilfe zu leisten

«Dafür hat sich jeder Aufwand gelohnt»

Die Pläne der Ebmatingerin Lara Dell'Oro haben wir in der MP vom 18. Mai vorgestellt. Die Schülerin wollte als Teil ihrer Maturarbeit nach Südafrika reisen, um bei einem Hilfsprojekt mitzuarbeiten: Für eine Kindertagesstätte sollte ein neues Haus gebaut werden. Zwischenzeitlich hat die 18-Jährige ihre Pläne umgesetzt und berichtet in dieser Ausgabe der «Maurmer Post», wie sie die Zeit im fremden Afrika erlebt hat.

«Für meine Maturarbeit habe ich mir ein soziales Engagement vorgestellt. Da ich in der Vergangenheit bereits Erfahrung mit der Hilfsorganisation JAM gesammelt habe, entschied ich mich für dieses Projekt in Afrika. Kindern damit eine bessere Zukunft zu schenken, hat mich sehr motiviert.

Die Vorbereitung begann bereits im März, denn unser Team sollte bis zum Abreisedatum CHF 80000 sammeln, um dieses Projekt vor Ort zu finanzieren. Bereits im September hatten wir den Betrag erreicht. Für die Kinder wollte ich allerdings nicht nur Geld sammeln, sondern auch Kinderkleider, Spielsachen und Kuscheltiere (unser Motto für die Kita «Dschungelbuch»). Deshalb hatte ich die Filiale von Toys'R'Us in Dietikon angeschrieben und mein Projekt vorgestellt. Das Unternehmen hat sich sehr grosszügig gezeigt und ich durfte Kisten voller Spielsachen auswählen. Am Ende war über die Hälfte meines Koffers mit Kindersachen gefüllt!

Kleine Blechhütten

Das Abreisedatum rückte immer näher und nur schon beim Gedanken daran wurde ich sehr nervös, da ich mir nicht wirklich vorstellen konnte, was auf mich zukommen würde und wie ich mich am besten darauf vorbereiten könnte. Am 4. Oktober war es dann so weit und ich flog über London nach Johannesburg. Als ich frühmorgens landete, war ich die Erste von unserem Team. Die anderen trafen nach und nach ein. Wir fuhren alle gemeinsam mit dem Bus Richtung Hammanskraal (ca. 120 km nördlich von Johannesburg) und hielten unterwegs bei mehreren Waisenhäusern an.

Als ich das erste Mal so ein Hüttchen betrat, stockte mir der Atem. In diesem kleinen Blechhüttchen waren Dutzende von kleinen Kindern untergebracht. Doch was mich am meisten erstaunte, war, dass kein einziges von ihnen weinte. Alle waren während unseres Besuchs am Lachen. Diese Situation hat mich etwas überfordert. Andere Teammitglieder waren bereits mehrmals bei solchen Projekten tätig und für mich war es das erste Mal. Wie gehe ich am besten mit den Kleinkindern um? Was ist richtig oder ange-

bracht? Da war ich um ein paar Tipps von meinen Kollegen schon dankbar. Einige Kinder schauten uns sehr erschrocken an und versteckten sich. Die Nanny erklärte uns, dass die meisten von ihnen noch nie weisse Menschen gesehen hätten und deshalb Angst haben würden. Andere Kinder wiederum, die schon ein wenig älter waren, dachten, dass es ihnen Glück bringe, wenn sie unsere Haut berühren.

Schwer zu verarbeiten

Die nächsten zwei Tage besuchten wir weitere Kitas, die entweder schon umgebaut wurden oder in Planung waren. Eine davon lag in einem der ärmsten Stadtteile von Johannesburg.



In den Pausen durfte Lara Dell'Oro (links) jeweils mit den Kita-Kindern spielen. Bild: zVg

Ehrlich gesagt war es mir da schon ein wenig mulmig zumute, denn die Kriminalität ist dort äusserst hoch.

Am ersten Tag auf unserer Baustelle begannen wir schon fleissig an Spielplätzen, Schlaf- und Lernzimmern zu arbeiten. Da ich leider krank wurde, fielen mir Anfang der Woche die eher einfacheren Aufgaben zu, wie Wände bemalen oder dekorieren, während die anderen Beton gossen und Rasen legten. In den Pausen durften wir jeweils mit den Kindern spielen, die

sich in der Zeit des Umbaus im Nachbarhaus aufhielten.

Die ersten Abende waren schwer für mich zu verarbeiten. So eine Armut zu sehen, war unglaublich traurig. Doch was ich fast noch schwieriger empfand, war, zu realisieren, dass die Kinder bei uns zuhause so viel unzufriedener schienen als die Kinder hier. Weder konnte ich einen Streit unter den Kindern beobachten,

noch dass eines geweint hätte oder ausgeschlossen wurde. Die etwas grösseren Kinder (ca. 5–6 Jahre) halfen den kleineren und trugen sie herum. Keines der Kinder wurde vernachlässigt und sobald man eines umarmte, strahlte es über das ganze Gesicht, geschweige denn wenn man mit dem Kind anfangen zu spielen.

Ein sehr spezieller Moment war, als ich einem Mädchen, sie hiess Sunshine, ein Kuscheltier schenken wollte. Sie nahm es jedoch nicht wirklich an. Verduzt fragte ich die Leiterin, ob das Mädchen denn keine Kuscheltiere möge? Sie erklärte mir, dass das kleine Mädchen noch nie ein Kuscheltier in der Hand gehalten habe und einfach nicht wüsste, was sie damit anfangen sollte. Also zeigte ich Sunshine vor, dass sie es in den Arm nehmen und damit kuscheln könnte. Immer noch ein wenig verwirrt und unsicher nahm sie den kleinen Hasen an sich. Und hat ihn danach nicht mehr losgelassen.

Einzigartiges Erlebnis

Am Ende der Woche sah unsere Kita wunderschön bunt und kindgerecht aus. Es gibt nun drei Lern- und Schlafzimmer, zwei Badezimmer, eine Küche sowie ein Krankenzimmer. Die Kinder haben auch die Möglichkeit, auf einem Klettergerüst herumzuturnen oder im neu gelegten Rasen zu spielen. Die Übergabefeier war für alle Beteiligten sehr emotional – am meisten jedoch für die Kita-Leiterin.

Die Reise war für mich ein absolut einzigartiges Erlebnis, das ich nie vergessen werde. Sie hat mir gezeigt, dass man mit ganz wenig richtig glücklich sein kann und hat mich ebenso gelehrt, ein gutes Essen, ein Bett und eine Schulausbildung noch viel mehr zu schätzen. Auch wenn es nur ein Tropfen auf einen heissen Stein ist, so konnte dennoch unser Team 34 kleinen Menschen eine neue Kita bieten und ein tägliches Essen für ein Jahr. Dafür hat sich jeder Aufwand gelohnt.

Gerne möchte ich mich sehr herzlich bei allen bedanken, die dieses Projekt finanziell oder sonst in einer anderen Form unterstützt haben!«

«Als ich das erste Mal so ein Hüttchen betrat, stockte mir der Atem.»

Daniel Fischer wird neuer Feuerwehrkommandant

«Ausreichenden Schutz können wir nur mit einer eigenen Feuerwehr und einem zentral gelegenen Depot bieten»

Daniel Fischer ist auf 1. Januar 2019 als neuer Feuerwehrkommandant der Gemeinde Maur bestellt. Auf den engagierten Landwirt warten grosse Aufgaben. Gemeinsam mit Sicherheitsvorsteher Felix Senn hat er uns Fragen zur Zukunft der Maurmer Feuerwehr beantwortet.

Daniel Fischer, nur damit man sich mal eine Vorstellung machen kann: Wie viele Einsätze fährt die Maurmer Feuerwehr pro Jahr?

Fischer: Im Schnitt sind es 45 Einsätze. Davon ist durchschnittlich einer ein Brand grösseren Ausmasses. Die anderen sind Hilfestellungen bei Verkehrsunfällen, Personenrettungen, Ölspurbeseitigungen, Gewässerverschmutzungen, oder auch mal eine Tierrettung. Und wir unterstützen auch Nachbarfeuerwehren.

Rechtfertigt das alles eine eigene Feuerwehr in Maur?

Senn: Die Diskussion flammt regelmässig auf. Die Grösse der Gemeinde, also Fläche, Gebäude und Personen, macht eine eigene Feuerwehr unbedingt nötig. Die Zürcher Gebäudeversicherung (GVZ) verlangt, dass bei einem Einsatz 10 Mann in 10 Minuten vor Ort sein müssen, wenn es brennt. Das geht nur mit einer eigenen Feuerwehr in Maur, wie es auch von der GVZ im Rahmen des Konzepts Feuerwehr 2020 bestätigt wurde.

Ein zentral gelegener Neubau für die Feuerwehr und den Zivilschutz wurde vom Souverän bei der Looren-Abstimmung vorläufig abgelehnt. Was heisst das für die Feuerwehr Maur?

Fischer: Dass wir vorerst mit dem jetzigen, viel zu kleinen Depot klar kommen müssen. Das bestehende Depot im Gemeindehaus wurde 1982 als Pikett-Standort gebaut und ist auf 30 bis 35 Männer ausgerichtet. Damals gab es noch keine Frauen bei der Feuerwehr.

Heute teilen sich diese Behausung alle Angehörigen der Feuerwehr – das sind 60 Frauen und Männer – mit dem Verkehrszug. Wir können von Glück sagen, unkomplizierte Frauen und Männer zu haben, die kein Problem damit haben, sich im



Am Steuer der Feuerwehr Maur: Daniel Fischer (links) und Felix Senn.

Bild: Dörte Welti

selben engen Raum für einen Einsatz oder eine Übung umzuziehen und dieselben sanitären Einrichtungen zu nutzen. Auch sind die Räume für die Gerätewartungen nicht mehr gross genug. Wir haben an diesem Standort zwei Grossfahrzeuge, die umgebaut werden mussten, weil an der Decke des Depot-Gebäudes die Träger so tief liegen, dass die Türen der serienmässigen Fahrzeuge nicht aufgehen würden. Wir haben ein neues Fahrzeug bestellt, das ein altes ersetzen wird, das aber auch wieder eine kleine Dimension haben muss, weil es sonst nicht in das Depot fahren kann. Und wir haben noch Depots für Mannschaft, Material und kleinere Einsatzwagen in der Staubergasse und in Aesch, was im Fall eines Einsatzes Zeitverlust bedeutet. Die Ausrüstungsgegenstände, die wir in petto haben müssen, passen also nicht alle in das Depot von Maur.

Das bedeutet, Sie werden erneut einen Neubau fordern?

Senn: Ja, wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass es in der Looren ein neues Bevölkerungsschutzgebäude mit Platz für die Feuerwehr, den Zivilschutz und Samariter gibt. Bei der letzten Abstimmung war den Bürgern nicht ganz klar, warum es einen neuen Standort für diese Or-

ganisationen braucht. Wir haben die Gründe zu wenig erklärt. Das werden wir auf die nächste Abstimmung ändern.

Welche Aufgaben hat der neue Feuerwehrkommandant?

Fischer: Die gleichen wie der bisherige Beat Fenner. Ich habe administrative Aufgaben und operative für die Gesamtfeuerwehr. Wir sind keine Berufsfeuerwehr, sondern eine Milizfeuerwehr, es sind alles Freiwillige, die verfügbar sein müssen. Das muss gewährleistet und organisiert sein.

Wie sieht es mit dem Nachwuchs für die Maurmer Feuerwehr aus?

Fischer: Gut eigentlich. Jedoch müssen wir immer Ausschau nach neuen Feuerwehrleuten halten, um den Stand von ca. 60 Leuten zu halten. Deshalb sind wir immer froh um Neuzugänge. Wir helfen auch noch Nachbargemeinden aus, bei denen es nicht so rosig mit der Anzahl Freiwilliger aussieht.

Warum ist es abwegig, sich mit Nachbargemeinden zusammenzutun und gemeinsame Feuerwehren zu haben?

Senn: Unsere Gemeinde ist flächenmässig zu gross für einen solchen Zusammenschluss. Hätten wir eine

gemeinsame Feuerwehr mit Egg oder Fällanden, könnten wir die von der GVZ geforderten Einsatzzeiten oft nicht einhalten, weil die Distanzen zu gross wären. Drei Viertel der Maurmer Bevölkerung leben am Berg, zwei Drittel der Feuerwehrleute sind dort ebenfalls zu Hause.

Wenn also ein Alarm eingeht, wären wir durchschnittlich 2–6 Minuten schneller vor Ort – das kann lebensrettend sein. Ausserdem hat es mit dem Pflegezentrum in der Forch und der Institution Barbara Keller in Binz neue Einrichtungen gegeben, wo im Fall eines Brandes sehr viele teils hilflose Personen betroffen wären. Da muss die Feuerwehr in zehn Minuten vor Ort sein. Von der Looren aus können diese Vorgaben eingehalten werden. Vom Depot im Gemeindehaus Maur aus, wo die Fahrzeuge jetzt stehen, kann die Feuerwehr nicht garantieren, rechtzeitig in Binz oder der Forch zu sein. Ausreichenden Schutz können wir nur mit einer eigenen Feuerwehr und einem zentral gelegenen Depot bieten.

Die Feuerwehr ist in Maur eine Institution, eine wichtige Grösse. Und das nicht nur, weil sie im Ernstfall Feuer löschen kann, sondern weil es auch einen grossen Zusammenhalt untereinander gibt. Sind die Maurmer extrem hilfsbereit?

Fischer: Nach rund 22 Jahren Feuerwehr kann ich sagen, die Feuerwehr hat wirklich einen genialen Zusammenhalt. Auch ausserhalb der Einsätze, der 16 Übungen für alle, der plus 7–16 Übungen für die Kaderleute und Offiziere. Wir sind eine super organisierte Familie, haben topmotivierte Leute mit sehr guter Ausbildung. Es gibt Leute, die sind seit 40 Jahren dabei, keiner geht, weil er nicht mehr mag, höchstens altershalber oder wegen Wegzugs. Man geht ein Risiko ein, wenn man im Einsatz ist, und muss sich auf den anderen verlassen können. Das können wir hier. Zu helfen ist unser oberstes Gebot.

Interview: Dörte Welti

Im Gespräch: Karl Walder von der reformierten Kirche und Christian Bachofen von der FEG Maur

«Verbindendes trotz Differenzen»

In Maur leben aktuell knapp 37% Reformierte, 23% Katholiken und fast 40% Personen, bei denen der Glaube nicht bekannt ist. Entweder sind sie konfessionslos oder gehören anderen Religionen an. Eine kleine, aber aktive Gemeinde der Freien Evangelischen Kirche (FEG) lebt und wirkt ebenfalls in Maur. Worin unterscheidet sich die FEG eigentlich von der «grossen Schwester», der reformierten Kirche? Wir wollten dies von den beiden Präsidenten Karl Walder und Christian Bachofen wissen.

Herr Bachofen, in Maur hört man immer wieder, die Freie Evangelische Gemeinde sei eine Art geheime Macht im Dorf. Wie viele Mitglieder haben Sie denn eigentlich?

Bachofen: So, das hört man? (lacht)... also wir sind 20 Mitglieder im Verein FEG Maur und dazu kommen noch ca. 30 aktive Besu-

cher unserer Gottesdienste. Möglicherweise gibt es weiter noch ein paar Sympathisanten. Eine Macht sind wir aber sicher nicht...

Und wie schaut das bei Ihnen aus, Herr Walder?

Walder: Wir haben aktuell etwas weniger als 4000 Mitglieder. Die sind natürlich nicht alle so aktiv wie diejenigen der FEG. Wir bieten ein Dach für viele und nicht für wenige. Natürlich, dies



Karl Walder von der reformierten Kirche.

Bild: Christoph Lehmann

ganz im Trend, verlieren wir auch Mitglieder und müssen uns stets neu bewegen. Der Glaube, ausser bei esoterischen Anschauungen oder bei anderen Religionen, ist aus der Mode gekommen.

Wie sind Sie beide organisiert?

Walder: Wir sind ja offizielle Landeskirche und haben einen Auftrag mit demokratischen Prozessen in Gremien der Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene. Wir sind ja über 500 Jahre alt und haben eine Tradition, welche sich nicht mit der FEG vergleichen lässt. Vielleicht sind wir auch ein bisschen starr dabei und eine Freie Evange-

lische Gemeinde ist sicherlich weniger formgebunden.

Bachofen: Wie erwähnt sind wir in einem privatrechtlichen Verein organisiert. Dort kennen wir selbstverständlich auch demokratische Prozesse und

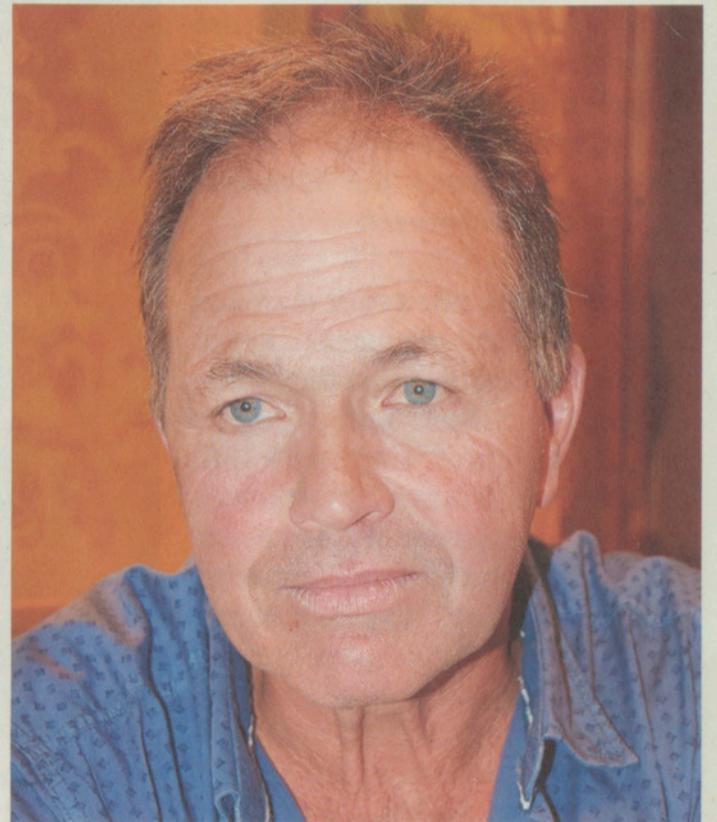
haben eine Diskussionskultur. Auch wir haben eine Dachorganisation der Freien Evangelischen Gemeinden Schweiz, welche ihren Hauptsitz in Pfäffikon ZH hat. Diese Geschäftsstelle beschäftigt sich aber vor allem mit administrativen Fragen und weniger mit der Liturgie. Es stimmt, dass wir etwa in der Formgebung des Gottesdienstes freier sind und natürlich unter den Mitgliedern enger Kontakt und den Austausch in Glaubensfragen pflegen. In unseren Gottesdiensten wollen wir bewusst auch mit der Zeit gehen und wählen vorwiegend Musik von heute lebenden Komponisten.

Walder: Unsere Kirche kennt dies natürlich auch – ich darf hier etwa unseren Forch-Gottesdienst erwähnen, der sehr unkonventionell daherkommt. Unsere Kirche ist eine Kirche, die mit der Pfarrperson steht und fällt. Der Pfarrer hat bei uns sehr viele Freiheiten und wird auf seine Aufgabe durch ein anspruchsvolles Theologiestudium vorbereitet. Es gibt verschiedene Formen, die Bibel auszulegen, und auch verschiedene Formen, daraus einen Gottesdienst herzuleiten und Seelsorge zu betreiben. Bei der FEG, ist das wohl etwas determinierter.

Bachofen: Unsere Pastoren werden an einer staatlich-unabhängigen Fakultät geschult und wir legen Wert auf die wortgetreue Umsetzung der Bibel, die der Massstab unseres Lebens ist.

Wortgetreu? Die Schöpfungsgeschichte ist demnach in sieben Tagen passiert und aus dem Knochen Adams entstand Eva, die Frau?

Bachofen: Ja genau, daran glauben wir.



Christian Bachofen von der FEG.

Bild: Christoph Lehmann

Walder: Da zeigen sich doch inhaltliche Unterschiede: Unsere Pfarrer gehen mit der erwähnten Schöpfungsgeschichte sehr individuell um. Mehr als Bild denn als wortgetreue und so tatsächlich stattgefunden habende Wirklichkeit. Als Reformierter sage ich auch nicht, dass da zuerst Adam war, danach Eva, die Frau, sondern einfach: Zuerst war der Mensch.

Wie sind Ihre Kirchen finanziert?

Bachofen: Wir leben ausschliesslich von Spenden unserer Mitglieder. Davon müssen wir unseren Pastor bezahlen, der in einem 80%-Pensum beschäftigt ist, und verschiedene andere Aufwendungen begleichen.

Walder: Als offizielle Landeskirche profitieren wir davon, dass für uns die Steuerämter die Kirchensteuer einziehen. Wie schon erwähnt, müssen wir aber leider davon ausgehen, dass die Anzahl unserer Kirchenmitglieder weiter sinkt. Darum müssen wir sorgfältig und haushälterisch mit dem Geld umgehen.

Herr Bachofen, als Ur-Maurmer waren Sie ja Mitglied der Reformierten Landeskirche. Weshalb sind Sie aus der Kirche ausgetreten?

Bachofen: Während einer gewissen Zeit war ich nicht in Maur ortsansässig. Bevor ich wieder nach Maur zurückkam, hatte ich bereits in der FEG Fällanden Wurzeln geschlagen. Zusammen mit anderen Maurmern wollten wir unseren Glauben noch mehr im Alltag integrieren. In Übereinkunft mit der FEG in Fällanden haben wir dann vor 22 Jahren die FEG Maur gegründet.

Neben dem Trennenden gibt es auch Gemeinsames?

Walder: Wir haben zusammen schon Jugendlager organisiert und eine ehemalige Pfarrerin hat mit Konfirmanden auch schon einen FEG-Maur-Gottesdienst besucht. Ich finde es wichtig, dass man das auch einmal gesehen hat.

Das wird aber nicht immer von allen Eltern goutiert – oder?

Bachofen: Wir sind für manche nicht fassbar. Nur wenn man schon Jesus erwähnt, ist man oft bösen Blicken ausgesetzt. Machen wir aber etwas Schlechtes? Wir möchten nur unseren Glauben leben und auch hinausragen.

Das Problem ist vielleicht, dass manche Eltern gerne die Erziehung selber in die Hand nehmen und auch möchten, dass ihre Kinder dereinst selber eine Wahl haben, ohne dass sie in frühen Jahren infiltriert werden – von wem auch immer.

Bachofen: Möglich. Doch wir verführen nicht, sondern führen hin zum biblischen Text. In der Kids-Days-Woche erzählen wir unter anderem

Geschichten der Bibel – mehr nicht, und alle kommen freiwillig. Es besteht kein Zwang.

«Wir legen Wert auf die wortgetreue Umsetzung der Bibel.»

Christian Bachofen, FEG

Aber Sie missionieren dann?

Christian Bachofen: Aus der Bibel abgeleitet, ist dies unser Auftrag, wir verstehen das so.

Walder: Im engeren Sinne machen wir das nicht. Aber selbstverständlich machen wir, wie jede andere Institution oder Verein mit Infoständen etc. auch auf uns aufmerksam.

Bei heiklen Themen wie der Stellung von Mann und Frau, der sexuellen Orientierung oder beim Thema Scheidung oder Abtreibung ist die FEG sehr nahe bei der katholischen Kirche Herr Bachofen?

Bachofen: Bei gewissen Themen sind wir näher bei der katholischen Kirche. Bei anderen mehr bei den Reformierten. Wir orientieren uns aber klar an Luther und Zwingli, wie die reformierte Kirche.

Eigentlich könnten Sie beide doch fusionieren?

Walder: Wir sind immer offen für gemeinsame Aktionen!

Bachofen: Wir gestalten zusammen den Chilbi-Gottesdienst. Was weiter wird, werden wir zusammen sehr intensiv im stetigen Austausch mit unseren Mitgliedern entscheiden. Das erwähnte «weit gesteckte Dach» der reformierten Kirche ist uns zu weit.

Interview: Christoph Lehmann

Feuerwehr Maur: Anlass am Samstag, 10. November

Besuchen Sie uns im Trainingszentrum Riedikon

Am Samstag, 10. November 2018, kann Gross und Klein der Feuerwehr Maur über die Schulter schauen, wie sie im Ausbildungszentrum Riedikon den Schwerpunkt Hausbrand praktisch anwendet.

Auf dem Gelände in Riedikon können Feuerwehren unter «heissen» Bedingungen das Zusammenspiel im Löschtrupp an der Front in allerlei Varianten üben. Dazu gehören auch die Kommunikation mit Atemschutzmaske, die Überwachung nach aussen zur eigenen Sicherheit und natürlich das technisch richtige Vorgehen und Handling in Rauch und Hitze.

Die Besucher können von aussen «ihrer» Feuerwehr bei der Arbeit zusehen und zwischen den kurzen Übungspausen geführt, und soweit wie möglich, die Brandhäuser von innen betrachten. Ausserdem besteht die Möglichkeit, selber einen Kleinbrand zu bekämpfen und dazu wertvolle Tipps zu erhalten. Zur Abrundung gibt es gratis Wienerli mit Brot und Getränke.

Die Besichtigung kann wahlweise am Morgen oder am Nachmittag erfolgen und startet mit einem Personentransporter ab Depot Maur beim Gemeindehaus um 9.00 Uhr bzw. um 14.00 Uhr. Die Rückführung erfolgt am 11.30 Uhr bzw. 16.30 Uhr. Der Witterung entsprechende Kleidung nicht vergessen!



Feuerwehrkommando Maur

Märlnachmittag der Kulturkommission

Die Zauberkraft der Musik



Jolanda Steiner und ihr aufmerksames Publikum.

Bild: Annette Schär

Am vergangenen Sonntag war einmal mehr die Märchenerzählerin Jolanda Steiner auf Einladung der KuKo zu Gast in Maur. Der Singsaal im Schulhaus Aesch füllte sich rasch mit neugierigen Kindern und ihren Eltern. Diesmal erzählte Steiner ein selbst geschriebenes Märchen, in dem es um einen Jungen, eine Zauberflöte und die Kraft der Musik ging. Gewitzt verstand es Steiner, auch noch ein bisschen musikalische Früherziehung und allerlei Flötenmusik in ihre Erzählung einzubauen – jeder Musikschullehrer hätte seine helle Freude gehabt. Die Kinder waren voll bei der Sache, streckten fleissig auf und stürzten sich nach Ende der Vorstellung freudig auf Sirup und Kuchen, die von der KuKo offeriert wurden.

Text: Annette Schär



Neue Schrankausstellung in Ebmatingen

Besuchen Sie unsere neue Schrankausstellung in Ebmatingen und lassen Sie sich von unserem Fachteam über die individuellen Stauraum-Möglichkeiten für Ihr Neubau- oder Umbau-Projekt beraten.

Rufen Sie uns an um Ihren persönlichen Beratungstermin zu vereinbaren.

Lohwisstrasse 48
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 06 23

Auch interessiert an individuellem Schweizer Qualitätshandwerk?
www.alpnachnorm.ch

alpnach
norm



leichter durchs leben

PERSONAL TRAINING

Antara Rücken- und Bewegungskurse

Innovatives Kleingruppentraining mit hoher Präzision: gesunder Rücken, flacher Bauch, kräftiger Beckenboden. Erstes Probetraining kostenlos | Ort: Fällanden, Denner Fröschbach. Montag 19.30 – 20.30 Uhr oder Freitag 08.45 – 09.45 Uhr. Von Krankenkassen anerkannt.

Nordic Walking / ALFA Technik: Einsteiger-, Refresher- und Schnupperkurse | Von Krankenkassen anerkannt.

Personal Training – in meinem Personal Training bist Du der Chef: minimaler Aufwand, maximaler Erfolg!

Anmeldung und Infos: Silvie Kehl | Tel. 078 845 61 05
info@leichterdurchsleben.ch | leichterdurchsleben.ch

Maurmer
Post

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

Airport Shuttle

TAXI

8 Plätze | ☎ 079 401 20 51
edichrobot@gmail.com

HAPPY HAUSTIERBETREUUNG

Die liebevolle Rundumbetreuung für Ihr Tier, Haus und Garten...

Rufen Sie an: Telefon: 076 383 02 80
Website: happyhaustierbetreuung.ch

Wer rettet mich aus meiner Papierflut? Ich ertrinke im Bürokrum.

Miteneinander
fürenander

das isch
Muurmer
Läbesqualität



SUCHEN:

Benötigen Sie oder ein Angehöriger von Ihnen Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.

Vermittlungsstelle Maur
Telefon 079 870 55 16
info@nbh-maur.ch
www.nbh-maur.ch



Nachbarschaftshilfe
Maur

Mitmachen bei der Aktion Weihnachtspäckli / Referat am 8. November

Päckli für bedürftige Familien

Mehr als 100 000 bedürftige Kinder und Erwachsene konnten im letzten Jahr ein Weihnachtspäckli aus der Schweiz in die Arme schliessen. Dreiunddreissig Sattelschlepper transportieren je ein Drittel der kostbaren Fracht nach Moldawien und in die Ukraine. Die restlichen Päckli werden nach Albanien, Bulgarien, Rumänien, Serbien und Weissrussland gebracht. Lokale Mitarbeitende verteilen sie an bedürftige Familien, Alleinerziehende, verarmte Rentner, Menschen mit einer Behinderung, an Kranke und Kinder in Heimen und Schulen. Alle freuen sich riesig über die für sie kostbaren Geschenke. Ein Weihnachtspäckli aus der Schweiz bedeutet wertvolle Hilfe im schwierigen Alltag. Und es ist ein Zeichen der Anteilnahme und Wertschätzung.



Freude schenken mit einem Weihnachtspäckli.

Am 8. November haben Sie Gelegenheit, aus erster Hand zu erfahren, wie die Hilfe ankommt. Michael



Bilder: zVg

Stauffer war dabei und berichtet davon im KGH Kreuzbühl (bei Kirche Maur) von 19.30 bis 20.30 Uhr.

In der Schweiz beteiligen sich Kirchen, Schulen, Vereine und Firmen sowie Familien und Einzelpersonen an der Aktion. Vier christliche Hilfswerke organisieren Sammlung, Transport und Verteilung. Langjährige lokale Partner in den Empfängerländern sorgen dafür, dass diejenigen Menschen ein Päckli erhalten, die es am nötigsten brauchen.

Sammelzeit in Maur 2.–16. November
Abgabeort: Leeacherstr. 31, Ebmatingen,
1. Stock (Packliste siehe unten).

Herzlichen Dank allen, die gern ein Päckli beisteuern möchten.

Pfarrer René Perrot

Herbstsammlung der Winterhilfe Zürcher Oberland

Dort helfen, wo es nötig ist

In diesen Wochen findet wiederum die traditionelle Herbstsammlung der «Winterhilfe» statt. Versteckte Armut gibt es auch bei uns. Betroffen sind Menschen, die in bescheidenen Verhältnissen leben und deren Einkommen knapp fürs Nötigste reicht.

Mit gezielten Unterstützungsleistungen hilft die Winterhilfe, ausgewiesene Notlagen zu überbrücken. Diese umfassen Sachhilfen wie Betten, Kleider, Lebensmittelgutscheine sowie finanzielle Beiträge. Hilfe zur Selbsthilfe steht im Zentrum der Arbeit und der Zielsetzungen der Winterhilfe. Diese erfolgt im Einzelfall auch mit vor Ort tätigen Beratungsstellen und Sozialdiensten.

Winterhilfe – bewährtes Inlandhilfswerk

Der Name «Winterhilfe» stammt aus der Gründerzeit des Hilfswerks während der Weltwirtschaftskrise in den 1930er-Jahren. Ziel war damals, armutsbetroffene Menschen mit Kleidern und Grundnahrungsmitteln während der Winterzeit zu versorgen. Heute steht der Name Winterhilfe für ein Schweizer Inlandhilfswerk, welches sich das ganze Jahr armutsbetroffener Menschen und Familien in Not annimmt.

Hilfe aus der Region – für die Region

Die Spenden, die im Zürcher Oberland gesammelt werden, kommen bedürftigen Menschen und Familien in unserer Region zugute. Das Hilfswerk Winterhilfe ist ZEWO-zertifiziert und arbeitet unter Einhaltung der Richtlinien für gemeinnützige Institutionen. Ein sorgfältiger und bedürfnisgerechter Einsatz der gesammelten Spendengelder ist gewährleistet.

www.winterhilfe.ch/zuerich

CH38 0900 0000 8002 6381 8 / PC 80-26381-8

Winterhilfe Zürcher Oberland

Das Weihnachtspäckli

Bitte verwenden Sie eine stabile Kartonschachtel und packen Sie diese in Geschenkpapier ein.

Bitte packen Sie alle aufgelisteten Produkte in die Päckli! Nur so kommen die Päckli ohne Probleme durch den Zoll und können einfach und gerecht verteilt werden.

Päckli für Kinder

- Schokolade
- Biskuits
- Süssigkeiten (Bonbons, Gummibärchen etc.)
- Zahnpasta
- Zahnbürste (in Originalverpackung)
- Seife (in Alufolie gewickelt)
- Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt)
- Zwei Notizhefte oder -blöcke
- Kugelschreiber
- Bleistift
- Gummi
- Mal- oder Filzstifte
- 2-3 Spielzeuge wie Puzzle, Ball, Seifenblasen, Stofftier, Spielauto etc.
- Evtl. Socken, Mütze, Handschuhe, Schal

Päckli für Erwachsene

- 1 kg Mehl
- 1 kg Reis
- 1 kg Zucker
- 1 kg Teigwaren
- Schokolade
- Biskuits
- Kaffee (gemahlen oder instant)
- Tee
- Zahnpasta
- Zahnbürste (in Originalverpackung)
- Seife (in Alufolie gewickelt)
- Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt)
- Schreibpapier
- Kugelschreiber
- Evtl. Ansichtskarten, Kerze, Streichhölzer, Schnur, Socken, Mütze, Handschuhe, Schal

Bezeichnen Sie Ihr Päckli mit der Etikette „Kind“ oder „Erwachsen“ (bei den Sammelstellen erhältlich).

Bringen Sie Ihr Päckli zu einer Sammelstelle oder senden Sie es per Post an ein Hilfswerk. Die Adressen finden Sie auf www.weihnachtspackli.ch

Päckli für Kinder

Die Spielsachen sollen sowohl Mädchen als auch Knaben im Alter von 4 bis 16 Jahren Freude bereiten.

Päckli für Erwachsene

Die Päckli dürfen kein Fleisch, keine Medikamente, keine angebrauchten Packungen und keine Waren mit abgelaufenem Verfalldatum enthalten.

Haltbarkeit

Die Lebensmittel müssen sechs Monate über die Sammelaktion hinaus haltbar sein.

15 Jahre Physioline –



diesen grossen Anlass möchten wir gerne mit Ihnen zusammen feiern!

Es erwarten Sie **kostenlose Beratungen** und **Probetrainings**, **Rabatte** und **Aktionen** sowie spannende **Wettbewerbe** mit attraktiven Preisen. Ausserdem bieten wir Ihnen ein abwechslungsreiches Programm, welches Ihnen einen Einblick in unser Angebot gibt:

Binz, 12. – 15. November 2018

- | | | |
|--|------------|-----------------|
| • Total Gym Schnuppertraining | Mo, 12.11. | 16:00–18:00 Uhr |
| • Workshop «Füsse» für Kinder/Erwachsene | Mi, 14.11. | 14:00–16:00 Uhr |
| • Referat «Lymphologische Behandlung» | Mi, 14.11. | 16:00–17:00 Uhr |
| • Total Gym Schnuppertraining | Mi, 14.11. | 17:00–19:00 Uhr |
| • Neueröffnungs-Apéro | Mi, 14.11. | 18:00–19:00 Uhr |
| • Workshop für Mütter und Babys, 0–3 Mt. | Do, 15.11. | 09:00–09:45 Uhr |
| • Workshop für Mütter und Babys, 4–6 Mt. | Do, 15.11. | 10:00–10:45 Uhr |
| • Workshop für Mütter und Babys, 7–9 Mt. | Do, 15.11. | 11:00–11:45 Uhr |

Forch: 4. – 5. Dezember 2018

- | | | |
|--------------------------------|-----------|----------------|
| • Powerplate Schnuppertraining | Di, 4.12. | 9:00–11:00 Uhr |
| • Dividat-Schnuppertraining | Mi, 5.12. | 9:00–11:00 Uhr |

Weitere Infos zum Jubiläumsprogramm aller Standorte finden Sie unter:
www.physioline.ch

Physioline Binz

Gassacherstrasse 12, 8122 Binz
Tel. 044 770 97 77, binz@physioline.ch

Physioline Forch

Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Tel. 044 577 07 77 forch@physioline.ch

Filmabend in der Physioline

Im Rahmen unseres 15 Jahre-Jubiläums freuen wir uns, Ihnen **exklusiv den Film «Aktiv ins Alter»** präsentieren zu dürfen! – Ein Film über Menschen, die trotz fortgeschrittenen Alters keine Lust haben, im Schaukelstuhl zu sitzen.

Wann: Montag, 26. November 2018, ab 18:00 Uhr
Wo: Schwänthenmos 15, 8126 Zumikon

Programm:

- 18:00 – 18:30 Uhr**
Eintreffen und Apéro
- 18:30 – 18:45 Uhr**
Einleitung zum Film durch Produzent und Regisseur Manuel Schweizer
- 18:45 – 20:15 Uhr**
Film «Aktiv ins Alter»
- 20:15 – 21:00 Uhr**
Fragerunde mit den Protagonisten Sylvia Gattiker und Peter Roseney

Anmeldung bis Mo, 19. November 2018 unter:
043 288 04 37 oder zumikon@physioline.ch
oder direkt am Empfang.
(die Anzahl Plätze ist begrenzt!)



DEN GRIPPEVIREN EINE NASE VORAUS

Impfen Sie sich jetzt rechtzeitig gegen die Grippe. Kommen Sie einfach spontan ohne Voranmeldung in unsere Hausarztpraxis. Wir impfen jeden Nachmittag ausser donnerstags.

Ihr Praxisteam Doktorhuus Forch



Doktorhuus Praxis Forch
Aeschstrasse 8a
8127 Forch
T +41 44 980 88 11
doktorhuus.forch@hin.ch
doktorhuus-forch.ch

KINO

IN DER MÜHLE

Burgstrasse 13 8124 Maur

Montag 19. Nov. 2018
CHRIS THE SWISS
Anja Kofmel

Montag 17. Dez. 2018
GOTTHARD-ONE LIFE, ONE SOUL
Kevin Merz

Montag 14. Jan. 2019
BLUE MY MIND
Lisa Brühlmann

Montag 4. Feb. 2019
A LONG WAY HOME
Luc Schaedler

Montag 11. März 2019
WOLKENBRUCH
Michael Steiner

Abendkasse ab 19.30 Uhr
Filmbeginn um 20.00 Uhr
Eintritt Fr. 13.- AHV Legi Fr. 11.-
Abo Fr. 60.-
Nach der Vorführung Ciné-Bar

Mehr Infos in der
«Maurmer Post» oder
www.sp-maur.ch
www.jakoubek.ch

Eine Veranstaltungsreihe der Maur

Ebmatingen

Räbeliechtli- umzug am 6. November

Datum: Dienstag, 6. November 2018

Beginn: 18.15 Uhr ab Schulhaus Leeacher

Route: Säntisstrasse, Leeacherstrasse, In der Oberwis, Gerstacherstrasse, Hasenbühlstrasse, Leeacherstrasse, Singen bei der Treppe auf dem Schulareal.

Elternrat Ebmatingen und Lehrerschaft



Bild: Stephanie Kamm

In der Region: Lesung in Egg am Donnerstag, 22. November

Franz Hohler

Franz Hohler – in seinen Geschichten löst sich die Wirklichkeit unmerklich auf und macht Ereignissen Platz, die sich unserer kühlen Logik entziehen. Mit ungewöhnlich wachem Blick für beunruhigende Details erzählt er von der Brüchigkeit und der Tragikomik unseres Alltags, aber auch von seiner Poesie. Ein heiterer Abend mit einem hintergründigen Kritiker steht bevor, ein ebenso fröhlicher wie nachdenklicher Spaziergang durch unsere Zeit.

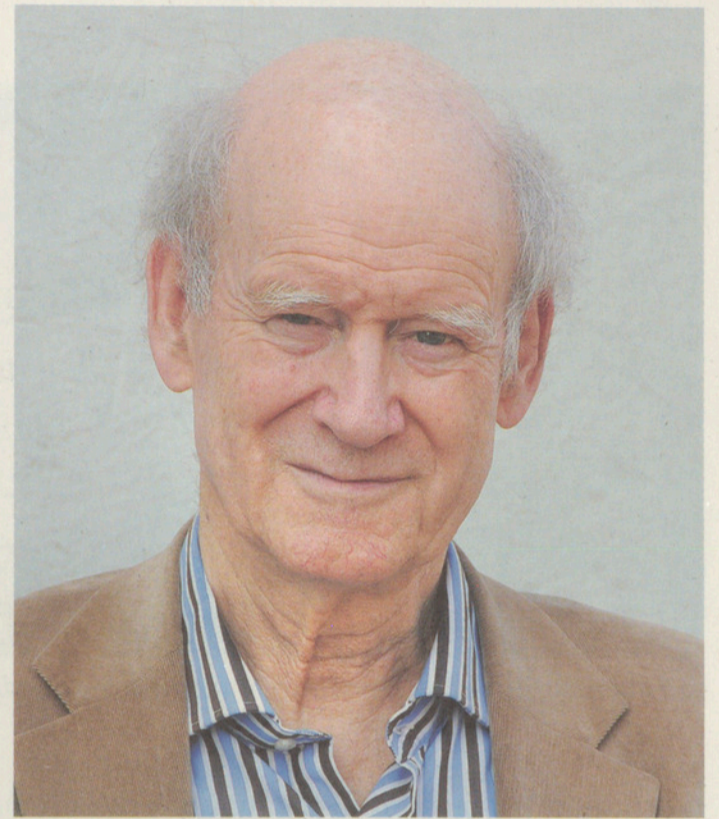
Die Buchhandlung Buchzeichen Egg und die Bibliothek Egg freuen sich, zu einem literarischen Highlight in der Region Pfannenstiel einzuladen.

Franz Hohler spaziert durch sein Gesamtwerk

Do, 22. November 2018, 19.30 Uhr

Reformierte Kirche Egg, Eintritt Fr. 25.– inklusive Apéro. Reservieren Sie frühzeitig! Ticket-Vorverkauf: Buchhandlung Buchzeichen Egg (vis-à-vis Migros). Tel. 044 994 76 76, info@buchzeichen-egg.ch. Beschränkte Anzahl Tickets an der Abendkasse. Parkplatz-Info: www.buchzeichen-egg.ch

Die Veranstalter



Franz Hohler kommt – ein literarisches Highlight.

Bild. zVg

Bericht vom Ausflug des Schützenvereins Maur-Binz-Fällanden

Eine kuriose Reise

Unter dem Kürzel KWW (genannt «Keiner weiss wohin») verbirgt sich der einmal jährlich kombinierte Schützensausflug des hiesigen Schützenvereins, wobei aber nur einer das Ziel wissen darf! Dieser eine, nämlich der «Organisöör», in der Person von Aktivmitglied Constantin Hürlimann, führte die 16-köpfige unwissende Gesellschaft vom Glatttal ins sonnige St. Galler Heidiland.

Teilnahmeberechtigt waren auch Damen und Nichtschützen, welche ermuntert wurden, sich mit Badbekleidung «zu bewaffnen», da sich im Heidiland auch ein bekannter Badeort befindet. So starteten die Ausflugsteilnehmer, davon 4 weiblichen und 12 männlichen Geschlechts, am 6. Oktober um die Mittagszeit mit vier Privatfahrzeugen in Richtung Bad Ragaz und machten einen ersten Halt auf 1200 m ü. M. auf dem St. Margretenberg.

Besichtigung der Festung Furggels

Den meisten unwissenden Reisenden war spätestens jetzt klar, wohin uns Consti Hürlimann in seinem Kulturprogramm führen würde. Denn mit seinem verschlüsselten Hinweis von «falschen Hühnerställen ohne Eier», dem «Gauss-Krüger-Gitter» und dem «zu grossen Geschenk eines Göttis» konnten die meisten nichts anfangen.

Nach einem kurzen Spaziergang zum Rest. Äpli, mit nötiger flüssiger und fester Versorgung, wurden wir über die mysteriösen Hühnerställe



Die Schützen reisten diesmal ins Heidiland. Bild: zVg

und weiteres vom gut vorbereiteten Organisator aufgeklärt. Wir befanden uns über der Festung Furggels, die zur Landesverteidigung im Zweiten Weltkrieg erbaut und bis 1996 zu militärischen Ausbildungszwecken weiterbetrieben wurde. Heute steht die Festung in Privatbesitz und wird der Öffentlichkeit zur Besichtigung zur Verfügung gestellt. Unter den «Hühnerställen» oder Alp-Gaden befinden sich massive Artilleriegeschütze, die zwar in die Jahre gekommen, aber in ihrer Wirkung sehr beeindruckend sind. Noch beeindruckender aber war der geführte Rundgang durch die Festung, mit Kavernen und Gängen von über 7 Kilometer Länge, wo im kriegerischen Ernstfall bis zu 550 Wehrmänner untergebracht

werden konnten. Die Versorgung mit Strom und Wasser und Verpflegung war bis sechs Monate gewährleistet. Das Gauss-Krüger-Gitter wurde uns in der Feuerleitstelle mit dem Koordinatennetz für den Artilleriebeschuss erklärt.

Die gut 90-minütige Führung im 7 Grad kalten Berg kühlte einige Maurmerinnen und Maurmer trotz guter Bekleidung ziemlich ab und man freute sich auf das Wiederauftauchen im sonnigen St. Margretenberg. Die Festung Furggels steht heute im Privatbesitz einer Dame, welche diese von ihrem Götti als Geschenk erhalten hatte. Damit war auch das Rätsel mit dem zu grossen Göttigeschenk gelüftet.

Als sich die wärmende Herbstsonne hinter den Bergzacken zu neigen begann, verschob sich die Reisegesellschaft Maur-Binz-Fällanden motorisiert ins nahe Weisstannental zum nächtlichen «Blei-Zentrieren». Das Nässen der Badebekleidung bevorzugten lediglich zwei Begleitpersonen im Thermalbad Bad Ragaz. Nach einem guten Nachtessen im gemütlichen Hotel Gemse gingen in zwei Etappen zum Nachtschiessen. Die Maurmer Schützen zeigten sich dabei grösstenteils sehr routiniert und holten fünf Kränze und einen Gruppenpreis ab. Nach einem Dessert und dem Schlusswort von Consti Hürlimann war KWW 2018 Geschichte. Vielen Dank, Consti!

Für den Schützenverein: Ruedi Bertschi

Senioren-Ganztageswanderung am Dienstag, 6. November

Von Schloss Brunegg bis nach Brugg



Die um 1030 gegründete Doppelburg ist der namensgebende Stammsitz der Habsburger.

Bild: zVg

Nach dem Morgenkaffee starten wir mit einem kurzen Aufstieg zum Schloss Brunegg, das sich immer noch im Besitz der Familie von Salis befindet. (Vielleicht erinnern sich noch einige an die Sendung «Weltchronik» von Jean Rudolf von Salis zum Weltgeschehen). Danach wandern wir auf dem Grat des Chestenbergs Richtung Westen. Der Weg ist teilweise etwas rau. Stöcke empfehlenswert.

Am Ende des Chestenbergs steigen wir hinunter zur Aare und Schinznach Bad, wo wir unser Mittagessen einnehmen. Danach folgt ein weiterer Aufstieg zur Habsburg. Die Wanderung beenden wir am Bahnhof Brugg, wobei wir noch einen kleinen Abstecher zum Amphitheater von Vindonissa machen.

Datum:	Dienstag 6.11.2018
Klassifizierung:	Leicht bis mittel
Route:	Brunegg – Chestenberg – Schinznach Bad – Habsburg – Vindonissa – Brugg
Ausrüstung:	Wanderschuhe, Wanderstöcke empfohlen
Wanderzeit:	Ca. 4 Stunden, Distanz: 13,4 km, Aufstiege ca. 490 m, Abstiege ca. 550 m
Treffpunkt:	Zürich HB 7.45 Uhr unter der Anzeigetafel
Hinfahrt:	7.59 Uhr Gleis 41/42 Richtung Aarau. Ankunft Brunegg um 8.37 Uhr
Rückfahrt:	Brugg ab um 16.00 Uhr – Zürich an 16.24 Uhr
Billett:	Kollektivbillett
Verpflegung:	Startkaffee mit Gipfeli, Landgasthof «Zu den drei Sternen», Brunegg
Mittagessen:	Restaurant Bad-Stübli, Fleischmenü: Menüsalat oder Tagessuppe, Hacktätschli mit Kartoffelstock Fr. 26.–, Vegi: Tagesmenü Fr. 22.50
Anmeldung:	Sonntag, 4. Nov., 18.00 Uhr über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch beim Wanderleiter 044 980 25 01
Kosten:	HT Fr. 30.–, GA 15.–, inkl. Bahn, Startkaffee und Unkostenbeitrag
Versicherung:	Ist Sache der Teilnehmenden
Leitung:	Hanspeter Suter und Lotte Brunner. Auskunft über die Durchführung der Wanderung bei unsicherer Wetterlage am Montag, 5. Nov., über die Homepage oder telefonisch von 12.00 bis 15.00 Uhr.

Wanderleiter/in: Hanspeter Suter und Lotte Brunner

Programmorschau Kino in der Mühle der SP Maur

«Film ab!» im Kino in der Mühle

Die Winterzeit hat begonnen; somit kann die Leinwand in der Mühle ausgerollt werden. Gerne stellen wir hier unser diesjähriges Programm vor.

Zwei Spielfilme, zwei Dokumentarfilme und ein animierter Dokfilm – alle von Schweizer Filmschaffenden – werden uns durch den Winter begleiten. In **Chris The Swiss** begibt sich Anja Kofmel auf die Spuren ihres Cousins, welcher im Jugoslawienkrieg 1992 unter mysteriösen Umständen tot aufgefunden wurde. Animierte Schwarz-Weiss-Zeichnungen eröffnen den Film, flackern immer mal wieder auf und schieben sich zwischen Ausschnitte aus aktuellen Interviews und Archivaufnahmen. Weshalb hatte sich der Schweizer Journalist einige Wochen nach seiner Ankunft in Kroatien einer Söldnergruppe angeschlossen? Die Regisseurin sieht sich konfrontiert mit einer immer grösser werdenden Distanz zu ihrem einst geliebten Cousin.

Im Dokfilm **Gotthard – One Life, One Soul** schaut Kevin Merz hinter die Kulissen der bekannten Songs und Rhythmen und staunend verfolgt man die Geschichte der bekanntesten Rock-

band der Schweiz. Hoffnungen, Enttäuschungen, Opfer, Erfolge, Trauer und Wiedergeburt – eine Band, welche dank ihres Zusammenhalts jede Schwierigkeit gemeistert hat. Mit ungebrochener Leidenschaft sind die Musiker nach wie vor unterwegs und international erfolgreich.

Blue My Mind von Lisa Brühlmann wurde mit dem Schweizer Filmpreis 2018 ausgezeichnet. In ihrem Film erzählt die junge Regisseurin die Geschichte der 15-jährigen Mia, welche mit ihren Eltern in eine neue Stadt zieht. Mia stürzt sich ins wilde Teenagerleben, um Anschluss zu finden. Doch dann beginnt sich ihr Körper seltsam zu verändern. Verzweifelt versucht Mia sich dagegen zu wehren, doch die Natur ist stärker und Mias Verwandlung schreitet unaufhaltsam voran.

Luc Schaedler porträtiert in seinem Film **A Long Way Home** fünf chinesische Kunstschaffende und zeigt die konkreten Auswirkungen des totalitären Regimes auf das Individuum. Er spricht mit den Kunstschaffenden über ihre persönlichen Geschichten, die aufs Engste mit der Geschichte Chinas verschränkt sind – ohne jedoch die historische Dimension detailliert aus-

zubereiten, auch wenn die Ereignisse auf dem Tiananmenplatz von 1989 das Zentrum des Films bilden.

Der Erfolgsroman von Thomas Meyer bildet die Vorlage für Michael Steiners Film **Wolkenbruch**. Die Geschichte handelt von Motti, welcher bislang immer brav getan hat, was seine jüdisch-orthodoxe Mame ihm vorgeschrieben hat. Doch dann verliebt er sich in Laura, eine «Schickse», und verlässt den traditionellen Pfad.

Die genauen Spieldaten entnehmen Sie bitte dem Inserat in dieser MP-Ausgabe. Tickets zu Fr. 13.– und Abonnements zu Fr. 60.– können ab sofort bei Peter Jakoubek (044 980 43 63) reserviert werden. Infos unter www.jakoubek.ch. An der Abendkasse werden immer noch mind. 5 Tickets erhältlich sein. Jeweils 10 Tage vor dem Kinomontag wird der Film nochmals in der MP ausführlich vorgestellt. Wir freuen uns auf reges Interesse! www.sp-maur.ch

Peter Jakoubek, Norah Mynn,
Vreni Senn, Marianne Vögeli

Forch/Aesch/Scheuren

Wer gestaltet ein Adventsfenster?

Auch in diesem Jahr möchten wir in Zusammenarbeit mit dem Ortsverein Forch/Aesch/Scheuren unsere Ortsteile in einen grossen Adventskalender verwandeln. Jeden Abend vom 1. bis zum 24. Dezember wird ein neues Adventsfenster beleuchtet. Wir suchen Personen, Familien, Gruppen, Vereine oder Geschäfte, die ein eigenes Fenster gestalten. Freiwillig kann am Abend der ersten Fensterbeleuchtung für Besucher ein Apéro offeriert werden. Das ist eine gute Gelegenheit, wenig bekannte Menschen aus unserem Dorf kennen zu lernen oder Nachbarn, die man erfahrungsgemäss in der kalten Jahreszeit

weniger sieht, in einem gemütlichen Rahmen zu treffen. Falls Sie Lust haben, bei diesem schönen Brauch mitzumachen, Fragen haben oder noch mehr Informationen benötigen, melden Sie sich baldmöglichst, spätestens aber bis 16. November bei uns oder tragen Sie sich direkt bei Doodle bei einem freien Datum ein:

<https://doodle.com/poll/r7bday8wwsgvevnx>

Telefon 044 980 66 12
fam.moehl@ggaweb.ch

Silvana und Raimund Möhl



Bild: Adobe Stock

Gmüetli-Zmittag am 7. November

Feini Lasagne

Rund um den Polterkeller ist immer noch eine Baustelle und trotzdem haben Sie uns letztes Mal zahlreich gefunden. Das hoffen wir auch für den Mittwoch, 7. November 2018, und erwarten Sie gerne wie gewohnt um 12.30 Uhr im Polterkeller.

Menü: Minestrone oder gemischter Salat, Lasagne al forno, Dessert: Cassata

Tageskoch: Rolf Währer

Anmeldung: Montag, 5. November 2018, zwischen 17 und 19 Uhr unter Tel. 044 980 35 63 oder per Mail: waehrer@ggaweb.ch.

Für das Gmüetli-Team: Giacomo Nett

Konzert des Singkreises Maur am 17. und 18. November

Sakrale Filmmusik



Bild: Adobe Stock

Vor einiger Zeit haben wir Sie an dieser Stelle eingeladen, sich die Daten des 17. und 18. November 2018 vorzumerken: Das traditionelle Konzert des Singkreises Maur steht an. Traditionell ist der Zeitpunkt, nicht aber das diesjährige Programm. David Haladjian, der langjährige Dirigent des

Singkreises, hat für dieses Jahr sakrale Musik aus Filmen für Chor und Orchester bereit gemacht. Film – leichte, eingängliche Musik? Ja, das könnte man annehmen. Bereits beim Einüben wurde dann aber schnell klar, wie differenziert und anspruchsvoll diese Stücke sind. Die für unsere Ohren manchmal etwas fremden Harmonien müssen absolut rein sein, damit sie wirken. Das Einstudieren war also nicht weniger herausfordernd als bei Werken von alten Meistern! Was herausgekommen ist? Urteilen und überzeugen Sie sich selbst an einem der beiden Abende! Lassen Sie sich dieses aussergewöhnliche und einmalige Konzert nicht entgehen – Sie werden es nicht bereuen. Wir freuen uns aufs Singen für Sie!

Samstag, 17. November, um 19.30 Uhr

Sonntag, 18. November, um 17.00 Uhr

in der Kirche Maur

Für den Singkreis: Ruth Steiner

Bibliothek Ebmatingen: 7./21. Nov.

Spielnachmittage für Kinder der 1. bis 4. Klasse

Wir lernen drei neue Spiele kennen und geniessen danach gemeinsam einen Zvieri. Anmeldung schriftlich oder via Mail ebmatin-gen@bibliothek-maur.ch. Platzzahl beschränkt (max. 12 Teilnehmer)!

Zeit: 14.00 bis ca. 15.30 Uhr. Auf einen spannenden Nachmittag mit euch freuen wir uns!

Das Bibliotheksteam

Curling Club Küsnacht

Curlingluft schnuppern

Die Curlingschule vom Curling Club Küsnacht bietet auch diese Saison für alle Interessierten kostenlose Schnuppernachmittage an.

Samstag, 3. November 2018, 14 – 17 Uhr

Samstag, 1. Dezember 2018, 13.30 – 15.30 Uhr

In der Curling-Halle auf der KEK (Kunsteisbahn Küsnacht). Keine Anmeldung erforderlich. Bitte mitbringen: warme Kleidung und Freizeit- oder Sportschuhe mit sauberen Gummisohlen. Weitere Infos unter www.cck.ch/de/curlingschule/

Curling Club Küsnacht

Anlass Frauenverein am 27. Nov.

Fünfte Jubiläumsveranstaltung

Zum Einstimmen in die Adventszeit laden wir alle Frauen der Gemeinde Maur herzlich ein in die Waldhütte Stuhlen!

Wir binden Türschmuck, Kränze und Tischgestecke. Mit Unterstützung verzieren wir mit Bändern, Naturalien und «Krimskrams». Kerzen bitte selber mitbringen, weiteres Material steht zur Verfügung und wird zum Schluss individuell abgerechnet.

Im Anschluss an das Werken sitzen wir in gemütlicher Runde beim offerierten Käse-Fondue zusammen und lauschen den Hüttengeschichten.

Dienstag, 27. November 2018

Waldhütte der Holzkorporation Maur

Stuhlenstrasse 59, 8124 Maur

(zwischen Maur und Ebmatingen)

Ab 17 Uhr Binden

Ab 19 Uhr Fondue

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen bis spätestens 15. Nov. an grigra@ggaweb.ch oder schriftlich an Susanne Gribi Graf, Alte Zürichstrasse 92 8124 Maur

Jubiläums-OK Frauenverein Maur-Uessikon

Leserbriefe

Waldkindergarten mit Openair-Toilette?

Die Idee vom Waldkindergarten wurde auch hierzulande von Skandinavien importiert und wird praktiziert.

An vielen Stellen im Wald findet man entsprechend eingerichtete Aufenthaltsbereiche mit kleinen Hütten und Sitzgelegenheiten um einen Grill oder Feuerstelle. Damit die lieben Kleinen sich in der Natur bewegen und sie kennenlernen. Als Spaziergänger hört man sie von Weiten lauthals spielen und sich so an der Natur freuen.

Im Waldstück Forenwis beim Guglenweg/Guldenweg in Zumikon, etwas oberhalb vom Schützenhaus befindet sich so ein Waldkindergarten und ich spazierte fast täglich da vorbei. Seit einigen Wochen jedoch sieht man etwa 15 Meter neben der schön aufgeräumten Feuerstelle auch die dazugehörige «Toilette» mit viel Papier und angefangener WC-Rolle.

Natürlich müssen die Kleinen (und auch die Leiterinnen?) mal austreten. Aber wenn der Aufenthalt im Wald so rücksichtsloses Verhalten vermittelt, finde ich das erschreckend. Wie sollen die Kinder lernen, verantwortungsvoll mit der Natur umzugehen, wenn das nicht vorgelebt wird?

Ich höre schon den Aufschrei der Kindergartenleitung «Nein, das waren wir nicht!». Andere «Partymacher» habe ich an dieser Stelle seit Monaten nicht gesehen. Und nach einem Feierwochenende würde auch die Grillstelle mit Abfall übersät sein, wovon die Gemeindearbeiter, die



Bilder: zVg

Stellungnahme der Schule Maur

Für Hinweise aus der Bevölkerung sind wir immer dankbar. Der Platz wird von verschiedenen Kindergartenklassen aus Ebmatingen regelmässig im Rahmen des Waldmorgens und in Absprache mit dem privaten Waldbesitzer benutzt. Schulintern wurde der genannte Vorfall bereits aufgegriffen mit dem Ziel, dass Abfall, der im Wald nichts verloren hat, ordnungsgemäss entsorgt wird. Wir entschuldigen uns für diesen Einzelfall.

Schule Maur

jeweils an Montagen andere, offizielle Grillstellen reinigen müssen, ein Lied singen.

Also, liebe Benutzer der Natur, gebt dem Wald seine Würde zurück und nehmt auch die ekligen Hinterlassenschaften wieder mit. Und geht zumindest mit gutem Beispiel voran.

Irma Schuler, Zollikerberg

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Mitteilungen der Gemeinde

Entsorgung

Abfallkalender 2019

Derzeit wird auf dem Gemeindegebiet, durch unsere Weibelin, der Abfallkalender für das kommende Jahr verteilt. Jeder Haushalt erhält ein Exemplar.

Im Abfallkalender sind wieder alle wichtigen Termine und Daten festgehalten.

Beachten Sie das «ABC» der häufigsten Abfallarten, welches für diese Ausgabe des Abfallkalenders aktualisiert wurde (orange Lasche).

Personen und Firmen, die nur über ein Postfach verfügen, können den Abfallkalender ab Mitte Dezember 2018 über unsere Homepage www.maur.ch, Service direkt (rechte Spalte) «Abfallkalender», herunterladen. Selbstverständlich können Sie auch Ihr persönliches Exemplar bei der Einwohnerkontrolle beziehen.

zumikon | aesch | maur | ebmatingen | binz

gemeinde maur

Abfallkalender 2019

Sonderabfahrmobil zVg

Gesundheitssekretariat | Der Abfallkalender enthält alle wichtigen Entsorgungsdaten und Termine. Bild: zVg

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Zwangsrechtliche Grundstücksversteigerung

Schuldnerin und Pfand Eigentümerin

Susanna Minna LEISI-Böhi, geb. 7.6.1962, von Schönholzerswilen TG, Gassacherstrasse 8, 8122 Binz

Datum der Steigerung

Do, 24. Januar 2019, 14.30 Uhr

Steigerungsort

Mehrzweckraum im Gemeindehaus (UG), Gemeindeverwaltung Fällanden Schwerzenbachstrasse 10, 8117 Fällanden

Eingabefrist

Donnerstag, 29. November 2018

Auflegung der Steigerungsbedingungen und Lastenverzeichnis
Donnerstag, 6. Dezember 2018, bis Montag, 17. Dezember 2018
(zu den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung)

Besichtigungen

1. Besichtigung: Do, 15. November 2018, 17.00 h bis 18.00 h, und
2. Besichtigung: Do, 13. Dezember 2018, 17.00 h bis 18.00 h
Geführte Besichtigungen. Besammlung beim Hauseingang Gassacherstrasse 8, 8122 Binz.

Steigerungsobjekte – Grundstücke

1. Grundbuch Blatt 6159, Stockwerkeigentum
499/10000 Miteigentum an GBBI 3762, Kat.-Nr. 8337
mit Sonderrecht: an der Wohnung B6 (3½- bis 4½-Zimmer-Wohnung)
im Attikageschoss mit Keller im Gartengeschoss, im Aufteilungsplan
Nr. 935 dunkelblau bemalt und mit B6 bezeichnet, mit Änderung vom
19.4.2007, Beleg 111 sowie vom 24.1.2008, Beleg 27 zur Stockwerkeigentums-
begründung

2. Grundbuch Blatt 6141, Miteigentumsanteil, 2/45 Miteigentum an GBBI
6100, Kat.-Nr. 8339, 2 Autoeinstellplätze Nrn. 41 + 42 (hintereinander)

Die Grundstücke: GBBI 6159 (3½- bis 4½-Zimmer-Wohnung im Attika-
geschoss 499/10000 Miteigentum an GBBI 3762) und GBBI 6141 (zwei
Autoeinstellplätze Nrn. 41 und 42, hintereinander) werden im Sinne von
Art. 106a VZG zusammen versteigert.

Grenzen laut Katasterplan. Anmerkungen, Vormerkungen und Dienst-
barkeiten laut Grundbuchauszug.

Rechtskräftige betreibungsamtliche Schätzung

Fr. 940000.– GBBI 6159, 499/10000 Miteigentumsanteil der Schuldnerin
und Pfand Eigentümerin, inkl. GBBI 6141 zwei Autoeinstellplätze. Schät-
zung Gesamtgrundstück: Fr. 15900000.–

Weitere Hinweise

Die Verwertung erfolgt auf Verlangen eines Pfändungsgläubigers in der
Betriebs Nr. 52808.

Der Ersteigerer hat an der Steigerung, unmittelbar nach dem dritten
Aufruf und vor dem Zuschlag, eine unverzinsliche Anzahlung von Fr.
100000.– wie folgt zu leisten:

a) durch Vorlegung eines unwiderruflichen Zahlungsverprechens einer
dem Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen (Bankengesetz;
BankG; SR 952.0) unterstehenden Bank zugunsten des Betreibungsamtes
Fällanden, welches einzig unter der Bedingung der Erteilung des Zuschlags
stehen darf und im Übrigen unbedingt sein muss, oder

b) durch einen von der Zürcher Kantonalbank an die Order des Betrei-
bungsamtes ausgestellten Bankcheck (kein Privatcheck) in diesem Betrag
(Bankchecks anderer Banken und Privatchecks werden nicht akzeptiert), oder

c) in bar oder bei Anzahlungssumme über Fr. 100000.–: bis maximal
Fr. 100000.– in bar, im Übrigen gemäss lit. a) oder b) oben (vgl. Art. 136
Abs. 2 SchKG).

Die Anzahlung kann auch beim Betreibungsamt Fällanden im Voraus
mittels Überweisung (IBAN CH82 0900 0000 8006 8148 4, Vermerk: An-
zahlung Grundstücksteigerung für den Fall des Zuschlags) oder bis zum
Maximalbetrag von Fr. 100000.– in bar hinterlegt werden. Die Gutschrift
auf dem Konto des Betreibungsamtes hat spätestens zwei Arbeitstage vor
der Versteigerung und die Hinterlegung in bar spätestens am Arbeitstag vor
der Versteigerung zu erfolgen. Erfolgt die Gutschrift bzw. Hinterlegung
in bar später, gilt die Anzahlung als nicht geleistet und ist an der Steige-
rung selbst wie oben beschrieben (gegebenenfalls nochmals) zu leisten.
Eine solche Vorauszahlung wird nicht verzinst und dem Einzahler innert
20 Tagen nach der Grundstücksteigerung zurückerstattet, falls ihm das
Grundstück nicht zugeschlagen wird.

Personen, die als Stellvertreter in fremdem Namen, als Mitglied einer
Rechtsgemeinschaft oder als Organ einer juristischen Person bieten,
haben sich unmittelbar vor dem Zuschlag über ihre Vertretereigenschaft
auszuweisen. Vertreter von Vereinen und Stiftungen haben sich zusätzlich
über ihre Vertretungsbefugnis auszuweisen. Handelsgesellschaften und
Genossenschaften haben zudem unmittelbar vor dem Zuschlag einen
Handelsregisterauszug vorzulegen.

Es wird ausdrücklich auf das Bundesgesetz über den Erwerb von Grund-
stücken durch Personen im Ausland (BewG) sowie auf die Verordnung
über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewV)
aufmerksam gemacht.

Wir fordern hiermit die Pfandgläubiger und Grundlastberechtigten auf,
ihre Ansprüche am Grundstück, insbesondere auch für Zinsen und Kos-
ten, bis zum Do, 29. November 2018, beim Betreibungsamt Fällanden,
anzumelden und gleichzeitig anzugeben, ob die Kapitalforderung schon
fällig oder gekündigt ist, allfällig für welchen Betrag und auf welchen
Termin (Art. 29 Abs. 2 VGZ).

Innert der Frist nicht angemeldete Ansprüche sind, soweit sie nicht durch
die öffentlichen Bücher festgestellt sind, von der Teilnahme am Ergebnis
der Verwertung ausgeschlossen. Ebenso haben Faustpfandgläubiger von
Pfandtiteln ihre Faustpfandforderungen anzumelden.

Innert der gleichen Frist sind auch alle Dienstbarkeiten anzumelden,
welche vor 1912 unter dem früheren kantonalen Recht begründet und
noch nicht in die öffentlichen Bücher eingetragen worden sind. Soweit sie
nicht angemeldet werden, können sie einem gutgläubigen Erwerber des
Grundstückes gegenüber nicht mehr geltend gemacht werden, sofern sie
nicht nach den Bestimmungen des Zivilgesetzbuches auch ohne Eintragung
im Grundbuch dinglich wirksam sind (Art. 29 Abs. 3 VZG).

Im Übrigen wird auf die Steigerungsbedingungen verwiesen.

Das Lastenverzeichnis und die Steigerungsbedingungen werden nur auf
ausdrücklichen Wunsch der an der Steigerung beteiligten Personen verlesen.

Betriebungsamt Fällanden
K. Blatter, Betriebsbeamter

Mitteilungen der Gemeinde

Musikschule: Anmelde- und Kündigungstermin

Musikschule Maur

Anmelde- und Kündigungstermin für das 2. Semester 2018/2019 der Musikschule Maur

Bis zum 30. November 2018 können Sie Ihren Sohn/Ihre Tochter für ein Fach an der Musikschule anmelden. In der Regel wird an der Musikschule Maur im Instrumentalunterricht Einzelunterricht erteilt. Gruppenunterricht wird in den Fächern Blockflöte, Djembé und Gesang angeboten.

Alle Formulare können auf der Homepage der Schule Maur unter www.schule-maur.ch, Musikschule, heruntergeladen werden. Das 2. Semester beginnt am Montag, 28. Januar 2019.

Für bereits angemeldete Kinder geht der Unterricht im 2. Semester automatisch weiter, wenn dieser nicht **bis zum 30. November 2018 schriftlich gekündigt** wird. Beim Wechsel auf ein anderes Instrument muss der Unterricht für das bisherige Instrument ebenfalls fristgerecht gekündigt werden. **Der Instrumental/Gesangs-Gruppenunterricht kann nur per Ende des Schuljahres gekündigt werden!**

Das Angebot der Musikschule Maur

Einzelunterricht:

Akkordeon, Alphorn, Altblockflöte, Blockflöte, Cello, Djembé, E-Bass, E-Gitarre, Gesang, Gitarre akustisch, Harfe, Keyboard, Klarinette, Klavier, Posaune, Querflöte, Saxofon, Schlagzeug, Schwyzerörgeli, Trompete, Ukulele, Viola, Violine, Violoncello

Gruppenunterricht:

Blockflöte, Djembé, Gesang
Weiter gehören zum Angebot der Musikschule zwei Streicherensembles, ein Bläserensemble und das Jugendorchester.

Das Angebot der Musikschule Maur mit den von der Gemeinde subventionierten Tarifen steht Schüler/innen und jungen Erwachsenen ab Schuleintritt bis zum vollendeten zwanzigsten Altersjahr zur Verfügung. Danach erlischt der Anspruch auf subventionierten Unterricht. Die Musikschule bietet aber auf allen Instrumenten auch Unterricht für Erwachsene an. Die Tarife finden Sie ebenfalls auf der Homepage unter Musikschule > Erwachsene.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Musikschule Maur
René Vogelbacher, Schulleiter

Veranstaltungen

Samstag, 3. November 2018 um 17.00 Uhr
Konzert der Lehrpersonen im Loorensaal

Mittwoch, 19. Dezember 2018 um 18.00 Uhr
Weihnachtskonzert/Adventsfeier beim Chinderhuus Muur.

Sonntag, 23. Dezember 2018
Musikalische Gestaltung des Gottesdienstes und anschliessendes Konzert in der Kirche St. Franziskus Ebmatingen

Amtlich

Ausschreibung
im offenen Verfahren

Gemeinde Maur

**Küche-Bad-Sanierung MFH Im Bränneli 18, 20 + 20a, 8127 Forch
Teilausschreibung im offenen Verfahren der Bauarbeiten gemäss
Submissionsverordnung des Kantons Zürich**

Die Gemeinde Maur führt die Ausschreibung im offenen Verfahren für folgende Arbeitsgattungen durch:

BKP 240 Heizungsanlagen
BKP 244 Lüftungsanlagen
BKP 250 Sanitäranlagen

Die Veröffentlichung der Ausschreibung erfolgte am 2. November 2018 auf www.simap.ch. Die Frist für die Einreichung des Angebotes läuft bis zum 13. Dezember 2018.

Detaillierte Angaben zum Bauprojekt, zu den auszuführenden Arbeiten und zum Bezug der Ausschreibungsunterlagen sind aus den unter www.simap.ch publizierten Ausschreibungen ersichtlich.

Gemeinderat Maur

Amtlich

Einladung
zur Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

Montag, 3. Dezember 2018, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal Looren

Folgende Geschäfte werden behandelt:

1. Budget 2019 und Steuerfussfestsetzung
2. Totalrevision Abfallverordnung

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab Montag, 19. November 2018, auf der Gemeindeverwaltung Maur (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf.

Anfragen im Sinne von § 17 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorsteherschaft spätestens zehn Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

An der Gemeindeversammlung stimmberechtigt sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, in der Gemeinde Maur ihren Wohnsitz haben und nicht von der Ausübung der politischen Rechte ausgeschlossen sind.

Gemeinderat Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Öffentliche Auflage

Gemeinde Maur

Wiederherstellung Landschaftsverbinding (LV) 26 Scheuren – Neuhaus, Kleintierdurchlass Forchautostrasse A52

Projekt Staatsstrassen gemäss § 16 in Verbindung mit § 17 Abs. 2 Strassengesetz (StrG)

Das folgende Projekt wird gemäss § 16 und § 17 StrG öffentlich mit Rechtserwerb aufgelegt:

Neue Massnahme zur Wiederherstellung der LV 26: Bau eines Kleintierdurchlasses unter der Forchautostrasse im Bereich Heuberg sowie Anpassung von Hecken als Leitstrukturen.

Das Projekt beinhaltet lediglich eine geringfügige Terrainveränderung und ist deshalb nicht vor Ort ausgesteckt.

Die Pläne liegen vom 2.11.2018 bis 3.12.2018 auf und können wie folgt eingesehen werden:

Gemeindeverwaltung Maur, Abteilung Hoch- und Tiefbau, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, während den ordentlichen Bürozeiten

Einsprachen:

Gegen das Projekt kann innerhalb der Auflagefrist schriftlich bei folgender Stelle Einsprache erhoben werden: Gemeinde Maur, Abteilung Hoch- und Tiefbau, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, zuhause Kanton Zürich, Baudirektion, Tiefbauamt, Projektieren und Realisieren, Walcheplatz 2, 8090 Zürich. Innerhalb der genannten Auflagefrist von 30 Tagen können betroffene Grundeigentümer oder sonstwie in ihren schutzwürdigen Interessen berührte Personen, Gemeinden sowie andere Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts gegen das Projekt schriftlich und mit Begründung, Einsprache erheben.

Umfang und Legitimation:

Mit der Einsprache können alle Mängel des Projekts geltend gemacht werden. Zur Einsprache ist berechtigt, wer durch das Projekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Änderung oder Aufhebung hat. Die Einsprache muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Allfällige Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen (§ 17 StrG; §§ 21 ff. VRG).

Einsprachen gegen die Enteignung sowie Begehren um Durchführung und Anpassungsarbeiten sind von den direkt Betroffenen ebenfalls innerhalb der Auflagefrist bei oben genannter Stelle einzureichen (§ 17 StrG; §§ 21 ff. VRG).

Kanton Zürich, Baudirektion / Tiefbauamt

Schule Maur: Anmelde- und Kündigungstermin

Tagesstrukturen Schule Maur

Anmelde- und Kündigungstermin für das 2. Semester 2018/2019 des Mittagstischangebots der Schule Maur

Bis zum 30. November 2018 können die Eltern ihre Kinder für den Mittagstisch Maur anmelden bzw. kündigen.

Die Kündigung (Teil- oder Ganzkündigung) eines Betreuungsplatzes ist nur auf Beginn der Sportferien und Beginn der Sommerferien möglich. Kündigungen sind schriftlich per 30. November bzw. 31. Mai an die Schulverwaltung Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur zu senden. Bei Nichteinhalten der Kündigungsfristen verlängert sich die Anmeldung automatisch um ein Semester.

Alle Formulare können auf der Homepage der Schule Maur, www.schule-maur.ch, unter «Kinderbetreuung» oder unter www.maur.ch, «Schulverwaltung», heruntergeladen werden.

Das 2. Semester beginnt nach den Sportferien, Montag, 4. März 2019.

Ohne Ihre Kündigung läuft die Mittagstisch-Anmeldung automatisch weiter und das Betriebsreglement wird stillschweigend akzeptiert.

Die Detailinformationen mit den Tarifen sind ebenfalls auf der Homepage der Schule Maur unter «Schulergänzende Betreuung» abzurufen.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Schulverwaltung Maur

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2018-057

Melvin und Claudia Sigrist, Chalenstrasse 50, 8123 Ebmatingen
Neugestaltung Vorplatz, Erstellung Velogarage und Parkplatz sowie Umgebungsgestaltung beim Gebäude Vers.-Nr. 1932 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 4701 an der Chalenstrasse 50 in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W2/45)

2018-058

Christian Daniel Schmid, Bundtacherstrasse 20, 8127 Forch
Projektverfasser: Heutschi & Partner Architekten HTL AG, Zürichstrasse 212, 8122 Binz
Abbruch Wintergarten und energetische Sanierung, Gebäude Vers.-Nr. 839 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 514 an der Bundtacherstrasse 20 in 8127 Forch (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahl-
zeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Garage gesucht

Suche Garage in Maur, Nähe Kirche. Tel. 079 669 47 17.

Englisch: Jetzt schnuppern!

Binz, Ebmatingen, Aesch: www.jb-s.ch. Advanced: Mo 13.40, Di 14.00, Di 16.30. «Use it or lose it!» jeden 3. Mo 17.00 Uhr. Pre-Intermediate Mo 15.15, Di 10.00 Uhr. Anfänger Di 19.00 und Privatunterricht. Janet Burkhard, Telefon 079 76 888 91.

Liebe Leserin, lieber Leser

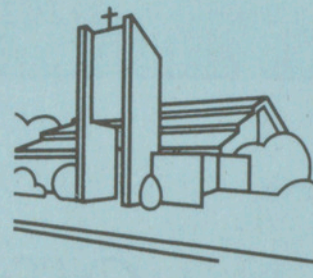
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakattu, Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

31. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 3. November 2018
16 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 4. November 2018
10.30 Uhr, Familiengottesdienst –
Tag der Völker
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Pamirhilfe Tadschikistan

Montag, 5. November 2018
19 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 7. November 2018
9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 8. November 2018

Keine Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Persönliche Vereinbarung mit einem
Seelsorger ist jederzeit möglich.

Weitere Informationen finden Sie im
«forum» und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Fundstück im Greifensee – entdeckt haben wir es nur dank dem niedrigem Wasserstand am Samstag, 27. Oktober 2018, beim Bootssteg in Maur. Das Ding stammt wohl kaum von den Pfahlbau-Häusern. Aber was genau ist es? Woher kommt es? Und was ist seine Geschichte? Schön und rätselhaft zugleich ...

Arthur Huber (Bild) und Caroline Staub

reformierte
kirche maur

zeiger



kirchemaur.ch

Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch, 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

«Du bist Petrus, auf diesen Fels will ich meine Kirche bauen» «Ein feste Burg ist unser Gott»



Schlosskirche Wittenberg

Quelle: flickr

Vielleicht sind es nur Äusserlichkeiten oder Innerlichkeiten, aber man kann daran den Unterschied ablesen zwischen katholischem und reformiertem Glauben. Im Innern der Kuppel der Peterskirche in Rom stehen in 1,40 Meter grossen Lettern die Petrusverheissungen geschrieben. Sie legitimieren den Papst als Oberhaupt und deklarieren ihn zur Grundlage, auf der die Kirche aufbaut. In Wittenberg, wo mit dem Thesenanschlag die Reformation eingeleitet wurde (und deshalb etwas spöttisch protestantisches Rom genannt wird) liest sich eine andere Legitimation, nicht so gross geschrieben, aber dafür von aussen lesbar. Rund um den Turm der Kirche, an deren Tür Luther angeblich seine Kritik am Ablass anbrachte, steht der Anfang des Kampfliedes,

das er später aus Psalm 46 dichtete. «Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen». Kirche ist dort und wird mitgebaut von allen, die sich dem Schutz und Heil Gottes anvertrauen. Nun kann man beide Legitimationen aber auch kritisieren, die Petrusverheissungen, weil sie durch ebenso klare Vorwürfe relativiert werden. Und Luthers Kampflied, weil es einst von den Nazis schändlich missbraucht wurde. So bleibt als Fazit, dass wir auch 501 Jahre nach der Reformation an die Katholiken die Bitte äussern, dass wir in gegenseitiger Achtung und freundschaftlicher Kritik versuchen, miteinander die Kirche zu bauen und zu leben, die auf unserem Herrn Jesus Christus gründet.

Pfarrer Hansjakob Schibler, Maur

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 4. November

10 Uhr Kirche Maur

Mit unserer Macht ist nichts getan – es kommt auf unsern Glauben an

1. Mose 15,1–6

Pfarrer Hansjakob Schibler

Abendmahl mit Einzelkelch

Orgel: Alex Stukalenko

Musik: Virginie Raemy, Barock-

violine, Johanna Bartz, Flauto

traverso, und Leonardo Bortolotto,

Viola da Gamba

Kollekte: Reformationskollekte

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 3. November

13.45 Uhr KGH Kreuzbühl Maur

Cevi Zündhölzli

www.jsmaur.ch

Sonntag, 4. November

17 Uhr KGH Kreuzbühl Maur

Jugendgottesdienst

Pfarrer Hansjakob Schibler

Mittwoch, 7. November

10–10.45 Uhr KGH Kreuzbühl

Maur

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

Donnerstag, 8. November

9.45–10.30 Uhr KGH Gerstacher

Ebmatingen

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

Krippenspiel 2018

Proben bis Weihnachten jeweils

am Mittwoch, 16.00–17.30 Uhr

KGH Gerstacher Ebmingen

Anmeldungen für Kinder

zwischen 5 und 12 Jahren

an sekretariat@kirchemaur.ch

TERMINKALENDER

Dienstag, 6. November

19–20.15 Uhr Bächtoldhaus

Lesezeichen Bächtoldhaus

«Taizé»

Interaktiver Lesezirkel zu den

Quellen, zur Spiritualität und zur

Wirkung von «Taizé»

Leitung: Pfarrerin Pascale Rondez

Mittwoch, 7. November

9.45–10.15 Uhr Kapelle Forch

Ökumenischer Gottesdienst

19.30 Uhr KGH Kreuzbühl Maur

Fröhliches Singen

Singfreudige herzlich will-

kommen!

Leitung: Ruth Steiner

Donnerstag, 8. November

19.30 Uhr KGH Kreuzbühl

Bildvortrag zur letztjährigen

Päckli-Verteilaktion

Referent: Michael Stauffer

(COM)

Weihnachtspäckliaktion

8. bis 16. November 2018

Abgabestelle: KGH Gerstacher,

Ebmatingen, 1. Stock zu den

üblichen Öffnungszeiten.

Bitte Packliste

berücksichtigen:

www.kirchemaur.ch



VORANZEIGE

Sonntag, 2. Dezember

10.30 Uhr Singsaal Aesch

Spirit & Soul – der Forchgottes-

dienst

Musik: Lilly Martin & Michael

Dolmetsch

Pfarrerin Pascale Rondez

und Team

Kinderprogramm

AMTSWOCHE

4. bis 10. November

Pfarrer Hansjakob Schibler

Tel. 044 980 40 42

Ruftaxi neu auch für Kirchenbesuch

Der in der Gemeinde Maur verfügbare Ruftaxi-Dienst passt die Dienstzeiten auf die Gottesdienste der Kirche Maur an. Neu wird dieser Dienst an Sonntagen ab 9.30 und ab 11.30 verfügbar sein und die neugeschaffene Haltestelle der Kirche Maur bedienen.

Das Ruftaxi fährt auf vorherige telefonische Bestellung (spätestens eine Stunde vor der Fahrt unter Tel. 044 910 06 00) die Haupt-Haltestellen in Maur, Aesch, Scheuren, Ebmingen und Binz an. Jeder Fahrgast hat eine Fahrtpauschale von CHF 5.– bar zu bezahlen. ZVV-Tickets, Halbtax-Abonnemente oder Generalabonnemente sind für das Ruftaxi nicht gültig.

Kirchenpflege und Pfarrpersonen danken der Gemeinde Maur für diese Erweiterung und freuen sich, damit die Kirchgänger unterstützen zu können.

Für die Kirchenpflege, Katharina Bosshart

Info

Veranstaltungen

November

Freitag, 2. November
Chinoise-Schiff

19.30–22 Uhr

Traditionelles Fondue-chinoise à discretion, Erwachsene CHF 79, Kinder 6 bis 14 Jahre CHF 49. Schiffsteg, Schifffahrt Greifensee.

Samstag, 3. November

Papiersammlung

Ab 8 Uhr

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Samstag umgehend an Tel. 043 366 13 16 zu richten. Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat.

Offener Samstag Hauptsammelstelle Ebmingen

9–12 Uhr

Hauptsammelstelle Werkhof, Ebmingen.

Burg Maur & Mühle Maur

14–17 Uhr

Wechselausstellung «Unterwegs», Sammlung und Druckwerkstatt in der Burg, die Mühle zeigt die Ortsgeschichtliche Sammlung und eine Ausstellung alter Postkarten. Burg Maur / Mühle Maur, Museen Maur.

Konzert der Musiklehrpersonen

17 Uhr

Loorensaal, Musikschule Maur.

Sonntag, 4. November

1. Weihnachtswerken

13.30–17.30 Uhr

Töpfern, Kinder ab 8 Jahren. Kosten: CHF 10. Jüngere Kinder nur in Begleitung Erwachsener. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Dienstag, 6. November

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat Maur.

Räbeliechtliumzug

Ebmingen

18.15–19.15 Uhr

Umzug durch den oberen Dorfteil mit Tambourenbegleitung. Umzugsende auf dem Schulhausplatz. Treffpunkt: Schulhaus Leeracher. Elternrat und Lehrerschaft Schule Ebmingen.

Mittwoch, 7. November

Besuchstag

7–18 Uhr

Für Eltern und Interessierte in der Krippe. Chinderhuus Krippe Ebmingen, Chinderhuus Muur. 11.30–18 Uhr Für Eltern und Interessierte im Chinderhuus Hort Forch, Chinderhuus Hort Maur und Chinderhuus Hort Ebmingen, Chinderhuus Muur.

Gmüetli-Zmittag

12.30–15 Uhr

Für Senioren. Polterkeller Forch, Seniorenkommission Kochende Männer.

Donnerstag, 8. November

bis Freitag, 16. November

Weihnachtspäckliaktion

Zu den üblichen

Öffnungszeiten

Bitte Packliste berücksichtigen www.kirchemaur.ch

Abgabe: Reformiertes

Kirchgemeindehaus

Gerstacher, Ebmingen,

Ref. Kirchgemeinde Maur.

Donnerstag, 8. November

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Nordic Walking für alle. Treffpunkt Parkplatz Süessblätz, Susanne Marti, Barbara Boll.

Räbeliechtliumzug Binz

18.30 Uhr

Kinder gehen mit Begleitung der Eltern durch Binz. Umzugsende auf dem Dorfplatz, Binz, Schule und Elternrat Binz.

Bildvortrag zur letztjährigen

Weihnachtspäckliaktion

19.30–20.30 Uhr

Michael Stauffer berichtet anhand von Fotos über die Verteilaktion 2017, Eintritt frei. KGH Kreuzbühl, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Freitag, 9. November

Der Trafikant

20 Uhr

Szenische Bearbeitung des Romans von Robert Seethaler, Hanspeter Müller-Drossaart in monologischer Dramatisierung. Eintritt: CHF 25, Vorverkauf kanzlei@maur.ch oder Tel. 043 366 13 40. Mühle Maur, KulturMuur.

Samstag, 10. November

Schatzchammer

13.30–16 Uhr

Brockenhaus und Raritätenmarkt im Wettsteinhaus. 8127 Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Feuerwehrtraining

9 und 14 Uhr

Feuerwehr-Besuchstag im Trainingszentrum Riedikon. Abfahrt 9 bzw. 14 Uhr beim Depot Maur. Rückführung nach Maur jeweils nach 2,5 Std. Gemeindehaus Maur, Feuerwehrkommando Maur.

Sonntag, 11. November

2. Weihnachtswerken

13.30–17.30 Uhr

Neues aus alten Flaschen und Glasritzen, Kinder ab 8 Jahren. Kosten: CHF 10. Jüngere Kinder nur in Begleitung Erwachsener. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Verantwortlich: Dörte Welti

«Persönlich»



Barbara Langensteiner wohnt seit 31 Jahren auf der Forch. Sie begeistert sich für Kultur und möchte diese auch anderen näherbringen.

Sie sind neues Mitglied der Kulturkommission Maur. Wo liegen Ihre kulturellen Interessen?

Sie sind breit gefächert. Seit ich als 14-Jährige in Kaiseraugst «Iphigenie auf Tauris» gesehen habe, begeistere ich mich fürs Theater, deshalb auch meine Berufswahl zur Bühnenbildnerin. Mein Musikgeschmack ist unkonventionell. Von klassischer Musik über Jazz und Blues und Hard Rock bis hin zu Schweizer Volksmusik höre ich, je nach Laune, alles gern. Als Kind habe ich Klavier gelernt, später kam Piccolo dazu – ich war während Jahren eine leidenschaftliche Fasnächtlerin. Heute bin ich Mitglied im Singkreis Maur. Ich lese auch sehr gern – es darf neben anspruchsvoller Literatur auch mal ein Unterhaltungsroman oder ein Krimi sein.

Wie empfinden Sie das kulturelle Leben in Maur?

Ich bin immer wieder überrascht, wie vielseitig das Angebot in Maur ist. Neben den Veranstaltungen der KuKo gibt es Gruppierungen wie Chöre und andere Musikformationen, wo man nicht nur konsumieren, sondern aktiv ein Projekt mitgestalten kann. Zusammen mit anderen etwas machen, das man gerne tut, empfinde ich als bereichernd.

Was machen Sie sonst noch, wenn Sie sich nicht gerade mit Kultur beschäftigen?

Ich gehe gerne schwimmen in verschiedenen Gewässern nah und fern. Eigentlich müsste ich Schwimmhäute zwischen Fingern und Zehen haben... Ich liebe Uferwanderungen, Rebwege oberhalb von Seen zählen auch dazu. Jetzt, im Herbst mit seinen Farben, sind solche Touren besonders schön. Oft bin ich in Basel bei meiner 90-jährigen Mutter, treffe Freunde oder genieße das reichhaltige kulturelle Angebot dort.

Seit wann leben Sie in unserer Gemeinde und wie gut fühlen Sie sich dabei?

Seit 31 Jahren. Meine Tochter war gerade geboren, als wir unser Domizil auf der Forch bezogen. Die Kinder wohnen nicht mehr hier – aber ich bin noch da und hüte unsere Katze, die partout nicht wegziehen möchte. Nach dieser langen Zeit fühle ich mich heimisch. Für eine naturliebende Städterin ist diese Gemeinde ideal. Durch mein Leben hier und meine Aktivitäten habe ich viele liebe Menschen kennen lernen dürfen. Dafür bin ich dankbar. Zudem bin ich ein Fan der Forchbahn mit ihrem eigenen Charme!

Ihr Lieblingsplatz in Maur?

Die Gegend rund um den Greifensee – und meine Stube!

Was müsste allenfalls in unserer Gemeinde geändert werden?

Wenn ich es mir genau überlege, habe ich nicht viel zu meckern. Was ich mir noch wünschen würde? Vielleicht einen Stammtisch? Man sollte immer Wünsche haben, sie müssen ja nicht unbedingt erfüllt werden...

Interview: Christoph Lehmann